


# EINSETZUNG <sup>1</sup>

 . . . das höre ich gern, das ist gut. Nun, es ist immer so, wie ich schon vorher gesagt habe: „Ich war froh, als sie zu mir sagten: ‚Lasst uns in das Haus des Herrn gehen.‘“ Ich glaube, David hat einmal diesen Ausspruch gemacht: „Lasst uns in das Haus des Herrn gehen.“ Ich kenne keinen besseren Ort, an dem man sein kann, ihr nicht auch, als im Haus des Herrn.

<sup>2</sup> Nun, heute Abend sind einige Freunde hier, die den ganzen Weg aus Georgia gekommen sind. Sie werden wahrscheinlich nach—nach dem Essen heute Abend wieder zurückfahren. Und dann werden wir . . . Einige von ihnen, die von dort kommen, ich hoffe, ihr bleibt hier. Und die Zimmer, die wir haben, stehen euch zur Verfügung.

<sup>3</sup> Und dann werden wir am Mittwochabend mit unserem Thema weitermachen, und dann, so der Herr will, wieder am nächsten Sonntag.

<sup>4</sup> Und dann fangen wir am sechsten in Chautauqua an. Also alle, die ihren Urlaub geplant haben, wir erwarten eine großartige, wunderbare Zeit in Chautauqua. Dort haben wir immer so eine wunderbare Zeit. Keine allzu großen Menschenmengen, wir haben manchmal . . . Es fasst bis zu . . . Ich schätze, wir könnten locker zehntausend dort hineinbekommen. Aber normalerweise, ich glaube, letztes Jahr hatten wir etwa siebentausend, so ungefähr. Es war voll besetzt, aber es gibt noch genug Stehplätze. Und Sitzplätze, die noch bis nach draußen hingestellt werden könnten. Und so freuen wir uns darauf.

<sup>5</sup> Und ich freue mich, viele unserer Predigerbrüder hier zu sehen. Ich kann mir seinen Namen nicht merken, der Missionar hier, Bruder Humes und Schwester Humes, seid ihr das genau hier mit den Kleinen, wir freuen uns, dass sie da sind, ein Missionar. Und andere, Bruder Pat, Bruder Daulton und, oh, einfach so viele, Bruder Beeler. Und vor einigen Momenten habe ich auch Bruder Collins gesehen. Und oh, es wäre ziemlich schwer, sie alle aufzuzählen. Aber wir sind sehr froh, euch heute Abend im Haus des Herrn zu haben. Dieser großartige, kostbare Bruder Neville sitzt hier hinter mir, um mit mir zu beten, während wir das Wort Gottes lehren. Charlie, schön, dich und Schwester Nellie heute Abend hier zu sehen mit den Kleinen. Das ist . . . und die Bibel zu lehren ist normalerweise eine sehr . . . Ja, Bruder Welch, ich habe gerade . . . nach dir gesucht, jetzt sehe ich dich dort hinten sitzen.

<sup>6</sup> Die Bibel zu lehren ist normalerweise ein wenig tückisch, ein bisschen so, als bewegt man sich auf dünnem Eis, wie wir es nennen würden. Aber wir haben einfach das Gefühl, dass es

vielleicht jetzt und zu dieser Zeit gut wäre, die—die Gemeinde irgendwie, wie ich denke, zu einem—einem vollen Verständnis darüber zu bringen, was wir positionsgemäß in Christus Jesus sind. Und manchmal denke ich, dass Predigen eine wunderbare Sache ist, aber ich glaube manchmal, Bruder Beeler, dass Lehren darüber hinausgeht, es ist einfach. . . besonders für die Gemeinde.

Nun, das Predigen erfasst normalerweise den Sünder, bringt ihn unter die Verurteilung durch das Wort. Aber die Belehrung setzt den Menschen dort ein, wo er gemäß seiner Position ist. Und wir werden nie wirklich in der Lage sein, Glauben zu haben, bis wir positionsgemäß wissen, was wir sind.

7 Nun, wenn mich die Vereinigten Staaten, dieses schöne Land hier, nach Russland entsenden, als Botschafter für diese Nation nach Russland, wenn sie mich dann offiziell nach Russland entsenden, steht die ganze Macht der Vereinigten Staaten hinter mir. Mein Wort ist genau dasselbe wie das der Vereinigten Staaten, wenn ich als Botschafter anerkannt worden bin.

8 Und wenn Gott uns dann als Seine Botschafter ausgesandt hat, dann steht die ganze Macht, die im Himmel ist, alles, was Gott ist, all Seine Engel und all Seine Macht hinter unseren Worten, wenn wir ein in richtiger Weise geweihter, gesandter Botschafter zu den Menschen sind. Gott muss das Wort ehren, denn Er hat so ernstlich geschrieben, dass: „Was immer ihr auf Erden bindet, das werde Ich im Himmel binden. Was immer ihr auf Erden löst, das werde Ich im Himmel lösen. Und Ich gebe euch die Schlüssel zum Königreich.“ Oh, was für großartige Verheißungen hat Er der Gemeinde gegeben!

9 Und ich bin, nachdem neulich. . . Viele von euch, nehme ich an, waren heute Morgen hier und haben gehört, wie ich in meiner bescheidenen, einfachen Weise versucht habe, die—die Vision zu erklären, die ich vom Himmel gesehen habe.

10 Ich würde auf keinen Fall jemals irgendetwas anzweifeln wollen, wenn mir irgendjemand erzählt, dass Gott es ihm gesagt hat. Ich würde es glauben, selbst wenn ich es nicht in der Schrift sehen würde, würde ich trotzdem dem Wort dieses Bruders glauben wollen. Ich—ich würde mich wohl genau an die Bibel halten, aber trotzdem würde ich glauben, dass der Bruder es vielleicht nur irgendwie missverstanden hat, dass er es vielleicht nur ein wenig durcheinandergebracht hat. Und trotzdem würde ich glauben, dass er—er mein Bruder ist.

11 Und wenn es etwas gibt, das in meinem Herzen brennt, und ich hoffe, dass es mich in den kommenden Jahren nie verlassen wird, dann, dass ich nie vergessen werde, was letzten Sonntagmorgen vor einer Woche geschehen ist. Es hat etwas bei mir bewirkt, das mein Leben völlig verändert hat. Ich—ich fürchte mich nicht. Ich—ich habe nicht die geringste Angst vor

dem Tod. Der Tod schreckt mich überhaupt nicht mehr. Und es—es kann auch für euch so sein, wenn ihr es nur verstehen würdet. Nun, vielleicht, wenn . . . Ihr müsst diese Erfahrung haben, um es zu erkennen, denn es gibt keine Möglichkeit, es zu erklären. Man kann keine Worte finden, denn man findet sie weder im englischen Wörterbuch noch in einem anderen Wörterbuch, denn es ist in einer Ewigkeit; kein Gestern, kein Morgen, es ist alles Gegenwart. Und es ist kein: „Ich fühle mich ziemlich gut“, und eine Stunde später: „Ich fühle mich nicht so gut“, und noch eine Stunde später: „fühle ich mich wieder gut.“ Es ist die ganze Zeit Gegenwart. Seht ihr? Es hört niemals auf, es ist einfach irgendwie dieser herrliche Friede.

<sup>12</sup> Und dort kann es keine Sünde geben, dort kann es keine Eifersucht geben, dort kann es keine Krankheit geben, dort—dort könnte nichts jemals dieses Himmlische Ufer erreichen. Und wenn ich das Vorrecht haben darf, dieses zu sagen, was ich vielleicht nicht habe. Wenn nicht, dann bitte ich Gott um Vergebung. Aber wenn ich das Vorrecht habe, und es war so, dass Gott mich hinaufgenommen hat, um etwas zu sehen, dann würde ich es den ersten Himmel nennen. Und dann, glaube ich, gab es einen in der Bibel mit dem Namen, ich glaube, es war Paulus, der in den dritten Himmel hinaufgenommen wurde. Und wenn es schon so herrlich war im ersten Himmel, was hält dann dieser dritte Himmel bereit? Kein Wunder, dass er vierzehn Jahre lang nicht davon sprechen konnte! Er sagte, er wusste nicht, ob er im Leib oder außerhalb des Leibes war. Mit diesem großen Apostel, nicht um sein—sein—sein Amt zu teilen oder nicht, um zu versuchen, mich ihm gleichzusetzen, aber ich kann mit ihm sagen, ich weiß nicht, ob ich in diesem Leib oder außerhalb des Leibes war. Das Einzige ist, dass es genauso real war, wie ich euch anschaue.

<sup>13</sup> Und ich hatte mich immer gefragt, wenn ich umherging und eine kleine Wolke vorbeisweben sah, einen Geist, und sagte: „Da sind Bruder und Schwester, das sind Charlie und Nellie. Das sind Bruder und Schwester Spencer, die dort vorbeiziehen.“ Das war mir immer ein Rätsel. Wenn meine Augen im Grab sind, verwesen, verrotten, wenn meine Ohren nicht mehr da sind, um zu hören, und wenn mein ganzes Blut zurückgegangen ist und sie es einbalsamiert haben und es im Wasser oder in der Erde ist und meine geistigen Fähigkeiten, meine Gehirnzellen alle dahin sind, wie könnte ich dann mehr sein als nur ein Geist, der umherschwebt? Und das hat mich belastet. Wie gerne würde ich sagen: „Hallo Bruder Pat, oh, wie schön, dich zu sehen! Hallo Bruder Neville, wie gerne würde ich dich treffen!“ Aber ich dachte: „Nun, wenn ich nichts habe, mit dem ich sehen kann, keinen Mund, mit dem ich sprechen kann, er ist verrottet, er ist zu Staub geworden, wie sollte ich dann sagen können: ‚Hallo, Bruder Pat‘, ‚Hallo, Bruder Neville‘ oder so weiter: ‚Hi Charlie?‘“

14 Aber jetzt weiß ich, dass das verkehrt ist. Denn es steht in der Schrift geschrieben, und ich sage, es ist kein Widerspruch: „Denn wenn diese irdische Hütte abgebrochen wird, haben wir eine, die bereits auf uns wartet“, eine andere Hütte, die Augen, Ohren, Lippen, geistige Fähigkeiten hat. „Wenn diese irdische Hütte abgebrochen wird!“ Es hat einen Leib, den ich fühlen kann, der sprechen kann.

15 Und jetzt fällt mir ein, gerade jetzt, dass Mose seit achthundert Jahren tot war und in einem unmarkierten Grab lag und Elisa war bereits fünfhundert Jahre vorher in den Himmel gegangen, aber auf dem Verklärungsberg sah man sie mit Jesus sprechen.

16 Nachdem Samuel seit mindestens drei bis fünf Jahren tot war und die Hexe von Endor ihn herbeirief, und sie fiel auf ihr Angesicht und sagte: „Du hast mich getäuscht, denn du bist selbst Saul.“ Sie sagte: „Denn ich sehe Götter!“ Sie war eine Heidin, wisst ihr. „Ich sehe Götter heraufsteigen.“

17 Und Saul konnte ihn noch nicht sehen, und er sagte: „Wie sieht er aus? Beschreibe ihn mir.“

Sie sagte: „Er ist dünn, und er hat einen Mantel über der Schulter.“

18 Er sagte: „Das ist Samuel, der Prophet, bring ihn hierher zu mir.“ Und ich möchte, dass ihr bemerkt, dass Samuel nichts von seiner Persönlichkeit verloren hatte. Er war immer noch ein Prophet. Er sagte Saul genau, was am nächsten Tag geschehen würde.

19 Ihr seht also, der Tod löst uns nicht völlig auf, wenn wir am Grab weinen und jammern und klagen. Er verändert nur unseren Aufenthaltsort. Er bringt uns von einem Ort zu. . . Was ist Alter? Wenn ich noch eine Stunde länger lebe, werde ich viele Sechzehnjährige überleben, ich werde viele Fünfjährige überleben. Alter bedeutet gar nichts. Wir sind nur zu einem Zweck hier, um etwas zu tun.

20 Nun, viele dieser kleinen, hübschen Mütter, die hier sitzen, manche von ihnen sind sechzig oder siebzig Jahre alt, sie würden sagen: „Nun, was habe ich schon getan, Bruder Branham?“ Ihr habt eure Kinder großgezogen. Ihr habt das getan, was ihr tun solltet.

21 Vielleicht sitzt ein alter Vater hier und sagt: „Nun, ich habe die Felder gepflügt, ich habe *dies* getan. Ich habe nie gepredigt.“ Aber du hast genau das getan, wozu Gott dich gesandt hat. Es gibt einen Platz für dich.

22 Ich habe gestern mit einem alten Arzt gesprochen, einem meiner Ärztfreunde, ein guter Freund, etwas über achtzig Jahre alt. Und seine Schwägerin ist heute Abend hier in der Gemeinde, und sie hat sich einfach ein ganz, ganz kleines bisschen Sorgen

um ihn gemacht. Und ich bin zu ihm gegangen. Und sobald ich anfang, mit ihm zu reden, strahlte er und erzählte mir von einem Jagdausflug, den er vor vielen Jahren dort in Colorado gemacht hatte, in genau der Gegend, in der ich auch jage. Einfach strahlend und klar! Und ich sagte: „Doktor, wie lange hast du praktiziert?“

<sup>23</sup> Er sagte: „Seit du ein Säugling warst.“ Und weiter sagte ich. . . „Und wie oft“, sagte er: „habe ich meine Arbeit ausgeübt und meinen Pferdewagen genommen, ich habe meine Satteltaschen über mein Pferd gelegt. Ich habe die kleine Umhängetasche genommen und bin gelaufen.“

<sup>24</sup> Und ich sagte: „Ja, unten am Bachufer entlang um zwei Uhr morgens mit deiner Taschenlampe, um ein Haus zu finden, in dem ein kleines Kind Bauchweh hatte oder eine Mutter in Wehen lag.“

„Das stimmt.“

<sup>25</sup> Und ich sagte: „Weisst du, Doktor, ich glaube, jenseits dieser Trennlinie hier zwischen Sterblichkeit und Unsterblichkeit hat Gott einen Platz für gute, alte Ärzte, die so gedient haben.“

<sup>26</sup> Große Tränen traten ihm in die Augen, und er fing an zu weinen, er streckte seine schwachen Hände hoch und sagte: „Bruder, ich hoffe es.“ Auf der anderen Seite richtet Gott die Seele eines Menschen, was er ist.

<sup>27</sup> Dann gab ich ihm diese zufriedenstellende Bibelstelle. Er ist oft nachts durch diese dunklen, schlammigen Felder gegangen in dem Versuch, jemandem zu helfen, hat vielleicht nie einen Penny dafür bekommen, aber das ist in Ordnung. Ich sagte: „Jesus sagte in der Schrift: ‚Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.‘“ Und das ist wahr.

<sup>28</sup> Und heute Abend wollen wir der Gemeinde in diesen drei Lektionen, wenn Gott es zulässt, zeigen, wie und worauf wir schauen sollen, was wir sind. Wir werden anfangen mit dem 1. Kapitel aus dem Buch, in dem Paulus den Brief an Ephesus schreibt. Und wir werden die drei ersten Kapitel in unseren nächsten drei Wortbetrachtungen nehmen und versuchen, ein Kapitel pro Abend zu betrachten, wenn wir können. Heute Abend, Mittwoch und nächsten Sonntagmorgen. Epheser, das 1. Kapitel. Nun, während wir es jetzt gemeinsam betrachten, möchte ich sagen, dass dieses Buch der Epheser eine vollkommene Parallele auf Josua aus dem Alten Testament ist. Epheser, das Buch der Epheser.

<sup>29</sup> Nun, denkt daran, wenn wir zufällig ein wenig von eurer Lehre abweichen sollten, dann vergebt uns einfach und habt ein wenig Geduld mit uns. Bevor wir es aufschlagen, wollen wir Ihn bitten, uns zu helfen, während wir unsere Häupter beugen.

30 Herr, wir nähern uns Deiner heiligen und geheiligten Schrift, Die sicherer ist als der ganze Himmel und die Erde. Denn wir lesen in diesem Wort, genannt die Bibel, dass „Sowohl Himmel als auch Erde vergehen werden, aber Mein Wort wird niemals versagen.“ Dann trete ich in dieser ernstesten Stunde heute Abend an dieses Pult vor die mit Deinem Blut Erkauften, diese kostbaren, geliebten Sterblichen, die heute Abend hier sitzen und nach jeder kleinen Hoffnung greifen, die sie haben können, um an diesem Licht festzuhalten, das da kommt. Möge es heute Abend so ausreichend sein, dass jeder Gläubige hier seine Position erkennt und jeder, der noch nicht in diese große Gemeinschaft gekommen ist, in das Königreich hineindrängt, Herr, und an die Tür klopft, bis der Wächter die Tür öffnet. Gewähre es, Herr.

31 Wir lesen hier, dass diese Bibel keine eigene Auslegung zulässt. Gott, bewahre mich davor, dass ich als Dein Diener oder irgendein anderer Diener jemals versuchen würde, dem Wort seine eigene Auslegung hinzuzufügen. Lass Es uns einfach lesen und Es so glauben, wie Es geschrieben steht. Und besonders wir Hirten der Herden, wir Pastoren, die wir uns eines Tages dort drüben in jenem herrlichen Land mit den kleinen Herden versammeln werden, und wir werden in der Gegenwart des Herrn Jesus stehen und werden jene Generation heraufkommen sehen von Paulus und von Petrus und von Lukas und von Markus und Matthäus und ihnen allen und werden sie dort mit ihren Gruppen gerichtet sehen. Gott, gewähre, dass ich zehn Millionen Trophäen zu Deinen Füßen legen kann, während ich mich Dir demütig nahe und meine Hände auf Deine kostbaren Füße lege und sage: „Herr, sie gehören Dir.“

32 Oh Gott, erfülle uns frisch mit Deinem Geist und mit Deiner Liebe und Deiner Güte. Und mögen wir, wie es der Dichter vor vielen Jahren in dem Lied ausgedrückt hat: „Liebes sterbendes Lamm, Dein kostbares Blut wird niemals seine Kraft verlieren, bis die ganze erlöste Gemeinde Gottes gerettet ist, um nicht mehr zu sündigen. Und seitdem ich durch den Glauben jenen Strom sah, der aus Deiner fließenden Wunde kam; war die erlösende Liebe mein Thema und wird es bleiben, bis ich sterbe. Dann, in einem edleren, lieblicheren Lied“, sagt er weiter: „werde ich über Deine rettende Macht singen; wenn diese arme, stammelnde, stotternde Zunge still im Grab liegt.“ Dann hält das Grab keinen Tod mehr für Deine Kinder bereit. Es ist nur ein Ruheplatz oder ein Bergungsort, wo diese Sterblichkeit die Unsterblichkeit anziehen wird.

33 Mögen wir das heute Abend klar sehen, Herr, wie es uns im Wort gegeben ist. Schenke uns Verständnis. Und stelle uns, Herr, an unseren Posten der Pflicht, damit wir treu dienen, bis Du wiederkommst. Das bitten wir in Jesu Namen und um Seinetwillen. Amen.

<sup>34</sup> Nun, das Buch der Epheser, wie ich es gerade gesagt habe, ich . . . meiner Meinung nach ist es eins der größten Bücher des Neuen Testaments. Es zeigt uns, wo der Calvinismus in die eine Richtung geht und der Arminianismus in die andere Richtung geht, aber das Buch der Epheser bringt es zusammen und setzt die Gemeinde positionsgemäß ein.

<sup>35</sup> Nun, ich habe es mit Josua verglichen. Wenn ihr beachtet, Israel wurde aus Ägypten herausgebracht, und es gab drei Abschnitte ihrer Reise. Ein Abschnitt war der Auszug aus Ägypten. Der nächste Abschnitt war die Wüste. Und der nächste Abschnitt war Kanaan.

<sup>36</sup> Nun, Kanaan repräsentiert nicht das Zeitalter des Tausendjährigen Reichs. Es repräsentiert nur das Zeitalter des Überwinders, den Zeitabschnitt des Überwindens, denn in Kanaan töteten sie und verbrannten die Städte und nahmen sie ein. Und es wird keinen Tod im Tausendjährigen Reich geben.

<sup>37</sup> Aber eine andere Sache, die es hervorbrachte, es brachte die Rechtfertigung durch den Glauben hervor, nachdem sie an Mose geglaubt und Ägypten verlassen haben. Heiligung, indem sie der Feuersäule nachfolgten und dem Sühnopfer des Opferlammes in der Wüste. Und dann der Einzug in ein Land, das ihnen verheißen worden war.

<sup>38</sup> Nun, was ist das Land, das dem neutestamentlichen Gläubigen verheißen wurde? Die Verheißung ist der Heilige Geist. „Denn es wird geschehen in den letzten Tagen“, Joel 2:28: „dass Ich Meinen Geist ausgießen werde über alles Fleisch. Eure Söhne und eure Töchter werden weissagen. Und über Meine Mägde und Meine Knechte werde Ich Meinen Geist ausgießen, und sie werden weissagen. Ich werde Wunder zeigen in den Himmeln oben. Und auf der Erde Feuersäulen und Rauch und Dampf.“ Und Petrus sagte am Tag zu Pfingsten, nachdem er seinen Text genommen und gepredigt hatte: „Tut Buße, ein jeder von euch, und lasst euch taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung“, zu erlassen, zu vergeben, alle Übertretungen hinwegzunehmen.

<sup>39</sup> Habt ihr bemerkt, Josua, bevor sie den Jordan überquerten, sagte Josua: „Geht mitten durch das Lager, und reinigt eure Kleider, und heiligt einen jeden von euch, und niemand nahe sich seiner Frau, denn in drei Tagen werdet ihr die Herrlichkeit Gottes sehen.“ Seht ihr? Es ist ein—es ist ein Prozess, sich bereit zu machen, die Verheißung einzunehmen. Nun, die Verheißung an Israel war, dass Gott Abraham die Verheißung des Landes gegeben hat, Palästina, und es sollte für immer ihr Besitztum sein. Und sie sollten immer in diesem Land bleiben.

<sup>40</sup> Nun, sie kamen in drei Abschnitten in dieses verheißene Land. Beachtet jetzt, es wird vollkommen im Neuen Testament wiedergegeben.

41 Nun, wie ich schon gesagt habe, stimmt dieses mit einigen eurer Denkweisen nicht überein. Einige von euch kostbaren Nazarenern, die Gemeinde Gottes und so weiter, es soll euch nicht verletzen, aber beobachtet es einfach genau und achtet auf die Schattenbilder. Beobachtet und seht, ob nicht jede Stelle ganz genau zutrifft.

42 Es gab drei Abschnitte der Reise, und es gibt drei Abschnitte dieser Reise. Denn wir werden gerechtfertigt durch den Glauben, indem wir an den Herrn Jesus Christus glauben, das Land Ägypten verlassen und herauskommen. Und dann werden wir geheiligt durch das Opfer Seines Blutes, gewaschen von unseren Sünden und werden Pilger und Fremdlinge, wir beanspruchen, dass wir ein Land suchen, eine kommende Stadt oder eine Verheißung.

43 So wie Israel in der Wüste, Fremdlinge, kein Ort zum Ausruhen, Nacht für Nacht unterwegs, der Feuersäule folgend, aber schließlich kamen sie in das verheißene Land, wo sie sich niederließen.

44 Dorthin kommt auch der Gläubige. Er kommt zuerst zu der Erkenntnis, dass er ein Sünder ist; dann wird er abgesondert durch das Wasser, das Waschen des Wassers durch das Blut und . . . oder eher das Wasserbad des Wortes, den Glauben an den Herrn Jesus Christus. Dann, gerechtfertigt durch den Glauben, wird er ein Teilhaber und hat Frieden mit Gott durch Christus, getauft auf den Namen Jesu Christi, um ihn in die Reise zu entlassen. Versteht ihr es? Auf die Reise! Dann wird er ein Wanderer und ein Pilger. Er ist auf der Reise wohin? Zu einer Verheißung, die Gott gegeben hat.

45 Israel hatte die Verheißung noch nicht empfangen, aber sie waren auf ihrer Reise. Und ohne zu . . . Bitte versteht das. Das ist der Punkt, an dem ihr Nazarener und die Pilger der Heiligkeit und so weiter gefallen seid. Denn Israel, als sie an die Stelle von Kadesch-Barnea kamen, als die Kundschafter hinübergingen und sagten: „Das Land ist groß“, aber einige von ihnen kamen zurück und sagten: „Wir können es nicht einnehmen, weil die Städte ummauert sind und so weiter.“ Aber Josua und Kaleb standen auf und sagten: „Wir sind mehr als imstande, es einzunehmen!“ Wegen ihrer bereits schriftlich festgeschriebenen Satzungen glaubten sie an zwei Werke der Gnade, Rechtfertigung und Heiligung, und konnten nicht weitergehen. Und hört zu, diese ganze Generation kam in der Wüste um. Aber zwei gingen hinüber in das verheißene Land und brachten den Beweis zurück, dass es ein gutes Land war: „und wir waren mehr als imstande, es einzunehmen, denn es war Gottes Verheißung.“ Und anstatt dass das Volk weiterging, den Heiligen Geist empfang, mit Zungen redete, die Kraft Gottes empfang, die Taufe des Heiligen Geistes, Zeichen, Wunder, Wundertaten, dachten sie, dass es ihre lehrmäßigen Traditionen



zerbrechen würde. Und was geschah damit? Sie kamen um in dem Land! Das stimmt.

<sup>46</sup> Aber die Gläubigen, die Art von Kaleb und Josua, die weitergingen bis zur Verheißung, sie zogen hinein in das Land und nahmen das Land ein und ließen sich im Land nieder, als ihr Besitztum. Und wir hören nicht auf bei der Rechtfertigung, der Heiligung. Lasst uns weitergehen zur Taufe des Heiligen Geistes. Lasst uns nicht da aufhören, dass wir an den Herrn Jesus glauben und getauft sind. Lasst uns nicht aufhören, weil Er uns von einem Leben der Sünde gereinigt hat. Aber jetzt drängen wir weiter vorwärts in eine Position, zu einer Verheißung der Taufe des Heiligen Geistes. Denn Petrus sagte am Tag zu Pfingsten: „Denn die Verheißung gilt euch und euren Kindern und denen, die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, hinzurufen wird.“

<sup>47</sup> So setzt Epheser uns hier wie Josua positionsgemäß ein. Ihr seht Josua, nachdem er hinüberging in das Land und das Land einnahm, teilte er das Land auf. „Ephraim *hierhin*, Manasse *hierhin* und dieser *hierhin*, Gad *hierhin*, Benjamin *hierhin*.“ Er teilte das Land auf.

<sup>48</sup> Und beachtet! Oh, das brennt uns einfach im Herzen! Jede dieser hebräischen Mütter, die diese Kinder zur Welt gebracht haben, sie sprachen in ihren Geburtswehen genau den Ort aus, an dem sie im verheißenen Land eingesetzt werden würden. Oh, das ist eine großartige Betrachtung! Wenn wir hier nur ins Detail gehen könnten, würden wir Stunden um Stunden brauchen. Wenn wir eines Tages unsere Gemeinde so weit hergestellt haben, würde ich gerne kommen und einen oder zwei Monate lang einfach nur darüber sprechen. Beachtet, als jede von diesen Müttern, als sie ausrief: „Ephraim“, als sie in den Wehen lag, setzte ihn das positionsgemäß genau dort ein, wo seine Füße im Öl waren. Einfach genau jede von ihnen, wo auch immer sie sich befanden!

<sup>49</sup> Und Josua, ohne das zu wissen, aber durch Inspiration und geführt vom Heiligen Geist, nachdem er in das verheißene Land gekommen war, gab er jedem Mann seine Verheißung, genau das, was der Heilige Geist durch die Geburt damals verheißten hatte.

<sup>50</sup> Wie hat Gott einige in der Gemeinde durch die Geburtswehen hindurch eingesetzt! Oh, manchmal werden sie furchtbar. Wenn eine Gemeinde unter der Verfolgung der Welt außerhalb seufzt und an den Herrn Jesus glaubt, dass die Verheißung des Heiligen Geistes für uns genauso real ist wie zu Pfingsten, wie stöhnt und weint sie dann unter Geburtsschmerzen! Aber wenn sie geboren sind und positionsgemäß in das Reich Gottes hineingeboren sind, dann hat der Heilige Geist in die Gemeinde gesetzt einige zu Aposteln, einige zu Propheten, einige zu Lehrern, einige zu Pastoren, einige zu Evangelisten. Dann gibt Er dort hinein

Zungenreden, Zungenauslegung, Erkenntnis, Weisheit, Gaben der Heilung, alle Arten von Wundern.

51 Wo die Gemeinde ist. . . Nun, das ist der Grund, warum ich das tue. Die Gemeinde versucht immer, den Platz eines anderen einzunehmen. Aber tut das nicht. Ihr könnt niemals Getreide in Ephraims Ecke anbauen, wenn ihr Manasse seid. Ihr müsst euren Platz in Christus einnehmen, positionsgemäß einnehmen. Oh, das wird tief und reichhaltig, wenn wir hier hineingehen, wie Gott jemanden in die Gemeinde stellt, um in Zungen zu reden, einander. . . Nun, wir sind oft belehrt worden: „wir müssen alle in Zungen reden.“ Das ist verkehrt. „Wir müssen es alle tun.“ Nein, das müssen wir nicht. Sie haben nicht alle das Gleiche getan. Jeder war. . .

52 Jeder, das Land wurde bereitgestellt und durch Inspiration aufgeteilt. Und jeder Einzelne, ich könnte die Schrift nehmen und es euch genau zeigen, dass er sie an den Ort stellte, an dem sie sein sollten, positionsgemäß, wie die beiden halben Stämme auf der anderen Seite des Flusses bleiben sollten, wie ihre Mütter das bei ihrer Geburt ausriefen und wie jeder einzelne Ort sein sollte.

53 Und nachdem ihr jetzt hineingekommen seid, bedeutet das nicht, dass ihr keine Kämpfe mehr habt. Ihr müsst immer noch um jeden Zoll des Bodens kämpfen, auf dem ihr steht. So seht ihr, dass Kanaan nicht den großen Himmel repräsentiert, weil es dort Krieg und Probleme und Töten und Kämpfe und so weiter gibt. Aber es repräsentierte dies, dass es ein vollkommener Wandel sein muss.

54 Und genau darin versagt die Gemeinde heute, in diesem Wandel. Wisst ihr, dass sogar euer eigenes Verhalten jemand anderen daran hindern kann, geheilt zu werden? Euer Fehlverhalten, die nicht bekannten Sünden von euch Gläubigen können dazu führen, dass diese Gemeinde bitterlich versagt. Und am Tag des Gerichts werdet ihr dafür voll verantwortlich sein. „Oh“, sagt ihr: „jetzt warte mal, Bruder Branham.“ Nun, das ist die Wahrheit. Denkt darüber nach!

55 Josua, nachdem er in das Land hinübergezogen war, gab Gott ihm die Verheißung, dass. . . Stellt euch nur vor, einen ganzen Feldzug zu kämpfen, ohne einen Mann zu verlieren, ohne auch nur einen Kratzer zu bekommen, ohne eine Krankenschwester oder einen Sanitäter oder einen Verband zu brauchen. Amen. Gott sagte: „Das Land gehört euch, geht und kämpft.“ Stellt euch vor, eine Schlacht zu kämpfen, und es gibt überhaupt kein Rotes Kreuz, weil niemand verletzt wird!

56 Und sie schlugen die Amoriter und die Hethiter, aber es gab keinen Verletzten unter ihnen, bis die Sünde ins Lager kam. Und als Achan das babylonische Gewand und das Stück Gold nahm und es unter seinem Lager versteckte, da verloren sie am nächsten Tag sechzehn Mann. Josua sagte: „Halt! Halt! Wartet

mal, hier stimmt etwas nicht! Hier stimmt etwas nicht. Wir werden sieben Tage des Fastens ausrufen. Gott hat uns eine Verheißung gegeben: ‚Nichts wird uns etwas anhaben.‘ Unsere Feinde werden zu unseren Füßen fallen. Und hier stimmt etwas nicht. Irgendetwas ist irgendwo verkehrt gelaufen, denn hier liegen sechzehn tote Männer. Es sind israelitische Brüder, und sie sind tot.“

<sup>57</sup> Warum sind sie gestorben, unschuldige Männer? Weil ein Mann aus dem Tritt gekommen ist. Seht ihr den Grund, warum das gelehrt werden muss? Die Gemeinde richtet sich aus, richtet sich aus mit dem Wort Gottes, richtet sich aus mit Gott und richtet sich aus miteinander, wandelt vollkommen aufrecht und nüchtern vor allen Menschen, fürchtet Gott. Weil ein Mann ein Kleidungsstück stahl und etwas tat, was er nicht hätte tun sollen, kostete es das Leben von sechzehn Menschen! Ich glaube, es waren sechzehn, vielleicht auch mehr. Ich glaube, es waren sechzehn Mann, die tot waren.

<sup>58</sup> Josua rief aus und sagte: „Da stimmt etwas nicht! Gott hat die Verheißung gegeben, und irgendetwas stimmt nicht.“

<sup>59</sup> Wenn wir die Kranken vor uns bringen, und sie werden nicht geheilt, müssen wir ein ernstliches Fasten einberufen, eine Versammlung einberufen. Irgendwo stimmt etwas nicht. Gott hat die Verheißung gegeben, Gott muss sich an diese Verheißung halten, und Er wird es tun.

<sup>60</sup> Und er rief ein Fasten aus. Und sie fanden es heraus, sie warfen das Los. Und Achan bekannte es. Und sie töteten Achan mit seiner ganzen Familie und verbrannten ihre Asche und ließen sie als ein Mahnmal dort. Und Josua zog direkt weiter durch die Schlachten und nahm alles ein ohne einen Kratzer oder eine Wunde. Da habt ihr es.

<sup>61</sup> Eines Tages brauchte er ein wenig Zeit, zusätzliche Zeit. Die Sonne ging unter, die Männer konnten nachts nicht so gut kämpfen. Josua, dieser große Krieger, von Gott gesalbt, positionsgemäß in das Land gestellt, wie die Epheser in der neuen Gemeinde, besitzen, in Besitz nehmen, das Land in Besitz nehmen, es übernehmen. Er brauchte etwas Zeit, also sagte er: „Sonne, stehe still!“ Und sie stand etwa zwölf Stunden lang still, bis er das Land einnahm. Seht ihr?

<sup>62</sup> Nun, das Buch der Epheser setzt uns positionsgemäß in Christus ein, so wie sie im Heiligen Land waren. Wir werden nicht eingesetzt in das Heilige Land, sondern in den Heiligen Geist! Lasst uns jetzt einfach ein Wort lesen, um zu sehen, wie vollkommen die Gemeinde ist:

*Paulus, ein Apostel Jesus Christi durch den Willen Gottes . . .*

<sup>63</sup> Oh, das mag ich! Gott hat ihn zum Apostel gemacht. Keine Ältesten haben ihm die Hände aufgelegt, keine Bischöfe haben

ihn irgendwohin gesandt, sondern Gott hat ihn berufen und zu einem Apostel gemacht.

*Paulus, ein Apostel Jesus Christi durch den Willen Gottes, an die Heiligen (Geheiligten), die in Ephesus sind, und an die Gläubigen in Jesus Christus:*

<sup>64</sup> Beachtet, wie er dies anspricht. Das ist nicht an die Ungläubigen. Das ist an die Gemeinde. Es ist an die Herausgerufenen, die Geheiligten und Berufenen, die in Christus Jesus sind.

<sup>65</sup> Nun, wenn ihr wissen wollt, wie wir in Christus Jesus hineinkommen, dann schlägt Erste Korinther 12 auf, dort steht: „Denn durch einen Geist sind wir alle hineingetauft in einen Leib.“ Wie? Getauft durch was? Den Heiligen Geist. Nicht durch die Wassertaufe, ihr Menschen von der Kirche Christi, sondern durch einen in Großbuchstaben G-e-i-s-t, durch einen Geist. Nicht durch einen Handschlag, durch ein Schreiben, nicht durch eine Besprengung. Sondern: „Durch einen Geist sind wir alle hineingetauft in einen Leib“, unser Besitz, das Land, das Gott uns gegeben hat, um darin zu leben, der Heilige Geist. So wie Er den Juden Kanaan gegeben hat, hat Er uns den Heiligen Geist gegeben. „Durch einen Geist sind wir alle hineingetauft in einen Leib.“ Versteht ihr das?

<sup>66</sup> Jetzt spricht er zu den geistlichen Kanaanitern, Israel, dem geistlichen Israel, das das Land in Besitz genommen hat. Oh, seid ihr nicht froh, dass ihr aus dem Knoblauch Ägyptens herausgekommen seid? Seid ihr nicht froh, dass ihr aus der Wüste heraus seid? Und denkt daran, sie mussten Manna essen, Engelsspeise aus dem Himmel, bis sie in das Land hinübergezogen waren. Und als sie in das Land hinübergezogen waren, hörte das Manna auf zu fallen. Sie waren dann zur vollen Reife gekommen, und sie aßen von dem alten Getreide des Landes. Nun, da ihr jetzt keine Babys mehr seid, da ihr jetzt nicht mehr nach der lauterer Milch des Evangeliums verlangt, da ihr nicht mehr bemuttert und getätschelt und überredet werden müsst, zur Gemeinde zu kommen, nun, da ihr wirklich zur Reife gekommene Christen seid, seid ihr bereit, jetzt kräftiges Fleisch zu essen. „Ihr seid bereit, in etwas hineinzukommen“, sagte er. Ihr seid bereit, etwas zu verstehen, das tief und reichhaltig ist. Oh, wir werden direkt darauf eingehen. Und oh, es war verborgen seit Grundlegung der Welt. Er sagte: „Jetzt, wo ihr dort hineingekommen seid, richte ich das an euch.“ Nicht an die, die Ägypten gerade verlassen haben, nicht an die, die noch auf der Reise sind, sondern an die, die im verheißenen Land sind, die die Verheißung empfangen haben.

<sup>67</sup> Wie viele haben die Verheißung des Heiligen Geistes empfangen? Oh, seid ihr nicht froh, dass ihr in dem Land seid? Wir sind jetzt hier, essen das alte Getreide, essen die kräftigen

Dinge Gottes und haben ein klares Verständnis. Eure—eure geistliche Gesinnung ist nicht mehr verworren. Ihr wisst genau, Wer Er ist. Ihr wisst genau, was Er ist. Ihr wisst genau, wohin ihr geht. Ihr wisst einfach genau alles Darüber. Ihr wisst, an Wen ihr geglaubt habt und seid überzeugt, dass Er imstande ist, euch das für den Tag zu bewahren, was ihr Ihm anvertraut habt. Oh, das ist derjenige, zu dem Paulus jetzt spricht. Hört gut zu. Passt jetzt auf.

... *die Gläubigen in Christus Jesus:*

<sup>68</sup> Nun, ich möchte, dass die Gemeinde das noch einmal wiederholt. Wie kommen wir in Christus hinein? Indem wir einer Gemeinde beitreten? Nein. Indem wir unseren Namen in ein Buch schreiben? Nein. Indem wir durch Untertauchen getauft werden? Nein. Wie kommen wir in Christus hinein? Durch einen Heiligen Geist sind wir alle hineingetauft in eine Verheißung, den Leib, und haben Anteil an allem, was zu dem Land gehört. Amen! Oh, ich—ich mag das. Wenn ich nicht heiser wäre, könnte ich jauchzen. My, wenn ich in dieses Land komme, gehört es mir. Dann bin ich zu Hause; ich bin in Kanaan. Ich bin zu allem bereit, wofür Gott mich gebrauchen möchte. Ich wandle auf heiligem Boden, ein Kind des Königs, völlig bekleidet und bereit. Ich bin aus Ägypten herausgekommen, bin durch das verheißene Land gekommen, habe die Prüfungen bestanden, bin über den Jordan gegangen hinein in diese gesegnete Verheißung. Oh, wie habe ich es bekommen? Durch einen Geist. So wie Paulus Es bekommen hat, Es hat bei mir genauso gewirkt, wie Es bei ihm gewirkt hat, genauso, wie Es bei euch gewirkt hat. „Durch einen Geist sind wir alle getauft.“ Nicht besprengt, nur ein wenig Damit besprengt, das fühlt sich ziemlich gut an; aber untergetaucht! Alle werden dazu gebracht, im Heiligen Geist zu schwimmen. Das ist die Verheißung.

<sup>69</sup> Unser Epheser, unser Josua, der der Heilige Geist ist, *Josua* bedeutet: „Jesus, Retter.“ Josua bedeutet der Heilige Geist, der es im Geistlichen repräsentiert, wie jenes dort im Natürlichen war, dass Er unser großer Kriegsmann ist. Er ist unser großer Führer. So wie Gott mit Josua war, so bewegt Gott (im Heiligen Geist) uns vorwärts. Und wenn Sünde ins Lager hineinkommt, gebietet der Heilige Geist einen Halt: „Was ist hier in dieser Gemeinde verkehrt? Irgendetwas stimmt nicht.“ Oh, seht ihr nicht, dass wir jetzt zu viele Söhne von Kish haben? Zu viele Sauls, die aus den Seminaren und theologischen Schulen kommen und hinausgehen und diese verdrehten Dinge lehren, wie die Bibel sagte, dass sie es tun würden. „Die scheinbar den Glauben nicht haben, sich von euch trennen, keine Gemeinschaft mit euch haben und so weiter, eine Form der Gottseligkeit haben und deren Kraft verleugnen: von solchen wendet euch ab.“ Sie wissen nicht, woher sie kommen, sie können es nicht begründen.

70 Ich habe das von Bruder Booth Clibborn, einem Freund von mir, wenn es etwas gibt, das ein un- . . . unrechtmäßiges, nicht von Gott geschaffenes Etwas in der Welt ist, dann ist es ein Maultier. Ein Maultier ist das Niedrigste aller Dinge. Er ist ein- . . . er—er weiß nicht, was er ist. Er kann sich nicht weiter fortpflanzen. Ein Maultier kann nicht mit einem anderen Maultier verpaart werden und ein Maultier hervorbringen. Er ist am Ende. Er weiß nicht, woher sein Papa kommt, und er kennt auch seine Mama nicht, denn er ist ein kleiner—ein kleiner Esel und eine Pferdestute. Gott hat das nie getan. Schiebt so etwas nicht auf Gott. Gott hat das nie getan. Gott hat gesagt: „Alles soll hervorbringen nach seiner Art.“ Jawohl. Aber ein Maultier ist ein—ein . . . sein Papa war ein Esel, und seine Mama war eine Pferdestute, also weiß er nicht, wo er hingehört. Er—er—er ist ein Pferd, das versucht, ein Maultier zu sein oder ein Maultier . . . oder—oder er ist ein Pferd, das versucht, ein Esel zu sein, ein Esel, der versucht, ein Pferd zu sein. Er weiß nicht, wo er hingehört. Und er ist das starrköpfigste Ding, das es auf der Welt gibt. Ihr könnt ihm kein bisschen vertrauen.

71 Und so sind auch viele Menschen in der Gemeinde. Sie wissen nicht, wer ihr Papa ist, sie wissen nicht, wer ihre Mama ist. Sie wissen nur, dass sie entweder Presbyterianer, Methodisten, Baptisten oder Pfingstler oder so etwas sind. Sie wissen nicht, woher sie kommen. Und einen alten Esel, ihr könnt ihn so sehr anschreien, wie ihr nur schreien könnt, und er wird dastehen und seine großen Ohren spitzen und schauen. Man kann die ganze Nacht zu ihnen predigen, und sie wissen kein bisschen mehr, wenn sie gehen, als sie gewusst haben, als sie hineinkamen. Nun, das stimmt einfach. Ich möchte nicht grob sein, aber ich möchte euch die Wahrheit sagen.

72 Aber eines können sie, sie sind gute Arbeiter. Oh, sie arbeiten einfach, arbeiten, arbeiten, arbeiten. Das erinnert mich an eine Gruppe dieser Arminianer, die immer versuchen, sich ihren Weg in den Himmel zu erarbeiten. Das ist richtig, ein Maultier. Oh, die Hilfsveranstaltungen der Frauen, das Hühnchen-Essen, um den Prediger zu bezahlen. „Und wir müssen diesen Tanz abhalten und diese Gesellschaft.“ Es ist nur Arbeit, Arbeit, Arbeit, Arbeit, Arbeit, Arbeit, Arbeit. Und sie, wofür arbeiten sie?

73 Fragt sie: „Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, seitdem ihr glaubt?“

74 Sie spitzen ihre Ohren und wissen nicht, wohin sie gehören: „Was meinst du? Woher kommt *das* alles? Was meinst du, der Heilige Geist? Ich habe noch nie etwas Davon gehört. Oh, du musst eine Art Fanatiker sein.“ Seht ihr, sie wissen weder, wer Papa war oder wer Mama war. Und man muss sie bei allem, was man tut, antreiben, *hier* antreiben und *dort* antreiben und *hier* antreiben und *dort* antreiben. Das stimmt, ein altes Maultier.

75 Aber ich sage euch, bei einem echten Vollblutpferd braucht ihr das nicht tun. Lasst nur einmal über ihm die Peitsche knallen, Bruder, dann geht er los. Er weiß, was er tut. Oh, wie schön ist es, ein Vollblut zu reiten! Wie schön ist es, wenn man sagt: „Komm schon, Junge.“ Oh Mann, ihr haltet euch besser fest, sonst wird der Sattel in der Luft stehenbleiben.

76 So ist das mit echten, vollblütigen Christen. Halleluja! „Empfangt den Heiligen Geist. Tut Buße, ein jeder von euch, und lasst euch taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden.“ Sie gehen los, so schnell sie nur zum Wasser kommen können, gehen sie hin. Sie können Tag und Nacht nicht ruhen, bis sie den Heiligen Geist empfangen. Warum? Wisst ihr, ein Christ weiß, wer sein Papa war. Seht ihr, es benötigt zwei, damit es zu einer Geburt kommt. Das stimmt, Papa und Mama. Das Maultier weiß nicht, wer Papa und wer Mama war. Aber wir wissen, Wer Papa und Mama waren, denn wir sind geboren aus dem geschriebenen Wort Gottes, bestätigt durch den Geist. Petrus sagte am Tag zu Pfingsten: „Wenn ihr Buße tut und getauft werdet, ein jeder von euch, auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.“

77 Und Bruder, ein echter, wiedergeborener Christ, (oh my) sein Geist, sobald er das Wort bekommt, empfängt er den Heiligen Geist. Fragt ihn dann mal etwas! Er weiß, wo er steht. „Glaubst du an Göttliche Heilung?“

„Amen!“

„Glaubst du an das Zweite Kommen?“

„Amen!“

78 Fragt das mal ein Maultier. Die Maultier-Religion: „Uh, ich weiß es nicht. Doktor Jones sagte einmal. . .“ Huh! Da ist es, Saul nacheifern. Seht ihr? „Oh, sie wissen es nicht. Nun, ich sage dir, meine Gemeinde ist sich Dessen nicht sicher.“

79 Oh Bruder, aber ein wiedergeborener Mann und eine wiedergeborene Frau sind sich des Kommens des Herrn Jesus sehr sicher, sie sind sich genauso sicher, dass sie den Heiligen Geist bekommen haben, wie es einen Heiligen Geist gibt, der gegeben wird.

80 Nun, Jesus sagte. . .Die Frau am Brunnen: „Wir beten auf diesem Berg an, und die Juden beten in Jerusalem an.“

81 Er sagte: „Frau, höre Meine Worte! Die Stunde kommt und ist jetzt da, in der der Vater diejenigen sucht, die Ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten werden.“

82 „Dein Wort ist die Wahrheit.“ Und jeder Mensch, der die Bibel liest und jedem Wort glaubt, das die Bibel sagt und Ihren Anweisungen folgt und denselben Heiligen Geist empfängt, den sie empfangen haben, auf dieselbe Weise, wie sie Es empfangen

haben, dieselben Resultate, die sie empfangen haben, dieselbe Kraft, die sie bekommen haben, als sie Es empfangen haben, der weiß, wer sein Papa und seine Mama war. Er weiß, dass er im Blut Jesu Christi gewaschen ist, geboren aus dem Geist, erfüllt mit Gottes Salbung. Er weiß, wo er steht. Sicher! Er ist in Kanaan. Er weiß, wo er herkommt. So ist es mit einem echten Christen. Fragt ihn: „Hast du den Heiligen Geist empfangen, seitdem du geglaubt hast?“

„Amen, Bruder!“

<sup>83</sup> Als ich neulich bei einer alten Heiligen stand, zweiundneunzig Jahre alt, die sich mit ihrem achtzigjährigen Pastor unterhielt, sagte ich: „Großmutter?“

So fröhlich wie sie nur sein konnte, sagte sie: „Ja, mein Sohn.“

<sup>84</sup> Ich sagte: „Wie lange ist es her, dass du den Heiligen Geist empfangen hast?“

Sie sagte: „Ehre sei Gott! Vor ungefähr sechzig Jahren habe ich Ihn bekommen.“

<sup>85</sup> Nun, wenn sie ein Maultier gewesen wäre, hätte sie gesagt: „Nun, warte mal, ich wurde konfirmiert und besprengt, als ich . . . Nun, natürlich, und sie nahmen mich in die Kirche auf, und ich brachte mein Schreiben *dorthin*.“ Oh, meine Güte! Sie wissen nicht einmal, wo sie hingehören.

<sup>86</sup> Aber sie wusste, woher ihr Geburtsrecht kommt. Sie war dabei, als es geschah. Sie wurde geboren aus Wasser und aus Geist. Sie wusste das, und für das Waschen mit Wasser, dem Wasserbad des Wortes, benötigt es das Wort.

<sup>87</sup> Achtet nun darauf, wie das angesprochen wird: „An die, die in Christus Jesus sind.“ Paulus, nun, denkt daran. . . Ich brauche lange, aber ich werde dieses Kapitel nicht beenden können. Aber ich beeile mich. . . Mögt ihr das? Oh, Es sagt uns, wo wir sind, aber wir können es nicht an nur einem Abend schaffen. Wir brauchen einen Monat oder zwei davon, jeden Abend einfach Dort hindurchgehen, Wort für Wort. Zurückgehen und es aus der Geschichte darlegen und es direkt auslegen, Wort für Wort, und euch zeigen, dass Es die Wahrheit ist. Lasst mich diesen Vers jetzt noch einmal schnell lesen.

*Paulus, ein Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes (nicht den Willen des Menschen), an die Heiligen, die in Ephesus sind, und (Verbindung) an die Gläubigen in Christus Jesus:*

<sup>88</sup> Das heißt: „Sie wurden herausgerufen, abgesondert, und sind jetzt durch den Heiligen Geist getauft worden und sind in Christus Jesus. Ich richte diesen Brief an euch, meine Geliebten.“ Oh! Ich denke daran, dass Paulus gerade jetzt dort drüben bei ihnen ist, oh, wie glücklich! Diesem kleinen, alten Apostel wurde



dort sein Kopf abgeschlagen. Ich stand an der Stelle, wo sie ihm den Kopf abgeschlagen haben. Aber oh, sein Kopf ist nun an diesem neuen Leib und kann nie wieder abgeschlagen werden. Und er steht gerade jetzt dort drüben bei ihnen, derselbe Apostel, der Dies geschrieben hat. Und er sagte: „Euch, die ihr in Christus Jesus seid! Durch einen Geist sind wir alle hineingetauft in diesen einen Leib.“ Nun passt auf.

*Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und . . . dem Herrn Jesus Christus.*

*Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allen . . .*

Oh, hörst du das, Charlie?

*. . . hat uns gesegnet mit allen geistlichen Segnungen . . .*

<sup>89</sup> Nicht nur einige für die Apostel und einige für *diese*, sondern Er hat uns gesegnet mit allen geistlichen Segnungen. Derselbe Heilige Geist, der am Tag zu Pfingsten fiel, ist derselbe Heilige Geist hier heute Abend. Derselbe Heilige Geist, der Maria dazu brachte, zu jauchzen und in Zungen zu reden und eine wunderbare Zeit zu haben und sich zu erfreuen und die Dinge, die sie tat, ist derselbe Heilige Geist hier heute Abend. Derselbe Heilige Geist, der Paulus auf diesem alten Schiff ließ, wo es aussah, als wäre es voll Wasser und würde untergehen, vierzehn Tage und Nächte lang ohne Mond oder Sterne. Er schaute dort hinaus, und auf jeder Welle saß ein Teufel, der schaute und seine Zähne fletschte und sagte: „Ich werde dich jetzt versenken, alter Junge. Jetzt habe ich dich.“

<sup>90</sup> Und während Paulus hinunterging, um ein wenig zu beten, stand dort ein Engel und sagte: „Fürchte dich nicht, Paulus. Dieses alte Schiff wird an einer bestimmten Insel Schiffbruch erleiden. Geh und iss dein Abendbrot, es ist alles in Ordnung.“

<sup>91</sup> Da kam er mit den Ketten an seinen kleinen, alten Armen, zog sie mit seinen Füßen entlang und sagte: „Seid guten Mutes, Männer, denn der Gott, der Engel Gottes, dessen Diener ich bin, stand bei mir und sagte: ‚Paulus, fürchte dich nicht.‘“ Derselbe Heilige Geist ist heute Abend hier, derselbe Geist Gottes, der uns denselben geistlichen Segen gibt.

*. . . hat uns gesegnet mit allen geistlichen Segnungen in den himmlischen Örtern . . .*

<sup>92</sup> Oh, lasst uns hier für einen Moment anhalten. „In Himmlischen Örtern.“ Nun, nicht einfach irgendwo, sondern in Himmlischen Örtern. Wir sind versammelt in „den Himmlischen“, das bedeutet die Position des Gläubigen. Dass, wenn ich aufgebetet bin, ihr aufgebetet seid oder die Gemeinde aufgebetet ist und wir bereit sind für die Botschaft und wir uns als Heilige versammelt haben, herausgerufen, getauft mit

dem Heiligen Geist, erfüllt mit Gottes Segnungen, berufen, auserwählt, jetzt versammelt in Himmlischen Örtern, dann sind wir Himmlisch in unseren Seelen. Unser Geist hat uns in eine Himmlische Atmosphäre hineingebracht. Oh, Bruder! Das ist es, eine Himmlische Atmosphäre! Oh, was könnte heute Abend geschehen, was könnte heute Abend geschehen, wenn wir hier in einer Himmlischen Atmosphäre sitzen würden und der Heilige Geist sich über jedes Herz bewegt, das erneuert wurde und eine neue Schöpfung in Christus Jesus geworden ist? Alle Sünden unter dem Blut, in vollkommener Anbetung, mit unseren Händen und unseren Herzen zu Gott erhoben, gesetzt in Himmlischen Örtern in Christus Jesus, zusammen anbetend in Himmlischen Örtern.

<sup>93</sup> Wart ihr jemals dort? Oh, ich habe dort gegessen, bis ich vor Freude geweint und gesagt habe: „Gott, lass mich niemals von hier weggehen.“ Einfach Himmlische Örter in Christus Jesus!

<sup>94</sup> Mit was werden wir gesegnet? Göttliche Heilung, Vorherwissen, Offenbarung, Visionen, Kräfte, Zungen, Auslegungen, Weisheit, Erkenntnis, alle Himmlischen Segnungen und Freude unaussprechlich und voller Herrlichkeit, jedes Herz ist mit dem Geist erfüllt, wir wandeln zusammen, sitzen zusammen in Himmlischen Örtern, kein böser Gedanke ist unter uns, keine Zigarette wird geraucht, kein kurzes Kleid, kein *dies*, *das* oder *jenes*, kein böser Gedanke, keiner hat etwas gegen den anderen, jeder spricht in Liebe und Harmonie, alle sind einmütig an einem Ort: „dann kommt plötzlich vom Himmel ein Geräusch wie ein rauschender, mächtiger Wind.“ Da habt ihr es: „Hat uns gesegnet mit allen geistlichen Segnungen.“

<sup>95</sup> Dann könnte der Heilige Geist auf jemanden fallen und sagen: „SO SPRICHT DER HERR. Gehe an einen bestimmten Ort und tu eine bestimmte Sache.“ Beobachtet, wie es genau so geschieht. [Bruder Branham schnippt mit dem Finger—Verf.] Seht ihr? „SO SPRICHT DER HERR. Tu eine bestimmte Sache an einem bestimmten Ort.“ Beobachtet, wie es genau so geschieht. [Bruder Branham schnippt mit dem Finger.]

<sup>96</sup> „Hat uns zusammen gesegnet in allen Himmlischen Segnungen in Himmlischen Örtern.“ Passt auf!

*Wie er uns erwählt hat . . .*

<sup>97</sup> Haben wir Ihn erwählt, oder hat Er uns erwählt? Er hat uns erwählt. Wann? An dem Abend, als wir Ihn angenommen haben? Auserwählt!

*Wie er uns in ihm erwählt hat vor Grundlegung der Welt, dass wir heilig seien . . . untadelig vor ihm in . . . (Konfessionen?) . . . in Liebe:*

<sup>98</sup> Wann hat Gott uns erwählt? Wann hat Gott euch erwählt, die ihr den Heiligen Geist habt? Wann hat Er euch erwählt? Vor Grundlegung der Welt. Durch Sein Vorherwissen hat Er

euch vorausgesehen und wusste, dass ihr Ihn lieben würdet. Und bevor es eine Grundlegung der Welt gab, hat Er euch erwählt und Jesus gesandt, damit Er die Versöhnung für eure Sünden sei, um euch zur Versöhnung zu rufen, zu Sich selbst, zur Liebe. Oh, ich wünschte, wir hätten noch ein paar Minuten Zeit.

<sup>99</sup> Lasst mich, bevor wir weitermachen, zurückgehen zu 1. Mose 1:26. Ich werde es am Mittwoch wieder aufgreifen. Als Gott den Menschen schuf. . . Bevor Er den Menschen schuf, nannte Er Sich „El“, E-l, El; E-l-h, „Elah“, „Elohim.“ Das Wort bedeutet im Hebräischen „der Selbstexistierende“, alles durch Ihn selbst. Nichts existierte vor Ihm, Er war alle Existenz, die es je gab, der Selbst-Existierende! El, Elah, Elohim, das bedeutet der „allgenügende, kraftvolle, Allmächtige, der Selbst-Existierende.“ Oh!

<sup>100</sup> Aber in 1. Mose 2, als Er den Menschen schuf, sagte Er: „Ich bin“, Y-a-h-u, J-u-v-u-h, *Jahwe*, „Jehova.“ Was bedeutete das? „Ich bin der All-Existierende, Der etwas aus Mir selbst heraus geschaffen hat, um ein Sohn von Mir zu sein oder ein zeitlicher oder ein Amateur, ein Kleiner von Mir.“ Glory! Warum? Er gab den Menschen. . . *Jehova* bedeutet, dass „Er es den Menschen gab, ein Amateur-Gott zu sein.“ Weil Er Gott, der Vater, ist und Er einen Menschen zu einem Amateur-Gott gemacht hat, also ist Er nicht mehr der Selbst-Existierende, Er existiert mit Seiner Familie. Elah, Elah, Elohim. Nun, jetzt ist Er Jehova. *Jehova*, das bedeutet der „Eine, Der mit Seiner Familie existiert.“ Nun, Gott machte den Menschen zum Herrscher über die ganze Erde, er hatte die Herrschaft. Und die Erde war unter der Herrschaft des Menschen. Ist das die Schrift? Wenn das dann sein Herrschaftsgebiet ist, war er Gott über die Erde. Er konnte sprechen, und es würde geschehen. Er könnte *dieses* sprechen, und es würde geschehen. Oh! Da ist Er, Gott, Jehova, Derjenige, Der einst in Selbstexistenz existierte, aber jetzt existiert Er mit Seiner Familie, und Seine Kleinen sind mit Ihm. Da habt ihr es.

<sup>101</sup> Nun, lest das. Wir werden am Mittwochabend darauf eingehen, wenn wir mehr Zeit haben. Wir haben nur noch etwa fünfzehn Minuten, und wir werden. . . Ich dachte, ich würde hier bis zu einer bestimmten Stelle kommen, aber das schaffen wir nicht, dorthin, wo wir versiegelt werden durch den Heiligen Geist der Verheißung. In Ordnung.

<sup>102</sup> Nun, wann wurden wir berufen, Diener Gottes zu sein? Wann wurde Orman Neville dazu berufen, ein Diener Gottes zu sein? Oh my! Das lässt mich wanken. Ich sage euch etwas, lasst uns einige Schriftstellen lesen. Ich möchte, dass du Ersten Petrus 1:20 nimmst. Und Pat, nimm Offenbarung 17:8. Und ich nehme Offenbarung 13. Jetzt wollen wir hier zuhören, ihr möchtet wissen, wann Gott euch dazu berufen hat, ein Christ zu sein. Oh, ich liebe das. Das hier: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Munde Gottes

hervorgeht.“ Gut, Bruder Neville, du hast Ersten Petrus 1:20. [Bruder Neville sagt: „1:20.“—Verf.] Nun, lies 1:19 und 1:20. Hörst zu. [„1:19 und 20.“] Ja.

*[Sondern mit dem kostbaren Blute Christi, als eines Lammes ohne Fehl und ohne Flecken;]*

*[der zuvor ausersehen war vor Grundlegung der Welt, aber offenbar gemacht wurde in diesen letzten Zeiten um euretwillen.]*

103 Wann wurde Er vorherbestimmt? Vor Grundlegung der Welt. Bruder Pat, lies Offenbarung 17:8 für mich.

*[Das Tier, das du gesehen hast, war und ist nicht mehr; und wird wieder aufsteigen aus dem Abgrund und wird in die Verdammnis fahren: und die auf der Erde wohnen, werden sich verwundern, deren Namen nicht geschrieben stehen im Buch des Lebens von Grundlegung der Welt an, wenn sie sehen das Tier, das war und nicht ist und doch ist.]*

104 Wer wird verführt werden? Wer wird von dieser religiösen Person verführt werden, so wie es bei Saul war? Es war einfach so listig und so perfekt, bis es die was verführen würde? Selbst die Aus-... [Die Versammlung sagt: „Auserwählten.“—Verf.] wenn... [„möglich.“] wenn möglich. In Ordnung, Offenbarung 13:8, lasst es mich für euch lesen:

*Und alle, die auf der Erde wohnen, werden... alle, die auf der Erde wohnen, werden es anbeten, deren Namen nicht geschrieben waren in dem Lebensbuch des Lammes, das geschlachtet ist vor Grundlegung der Welt.*

105 Wann wurden unsere Namen in das Lebensbuch des Lammes geschrieben? Als das Lamm geschlachtet wurde vor Grundlegung der Welt. Als Gott Jehova war, El, Elah, Elohim, der Selbst-Existierende. So wie ein großer Diamant, und Er konnte nichts anderes sein, aber im Inneren dieses Diamanten waren Seine Eigenschaften, ein Retter zu sein. In diesen Eigenschaften, in Seinem Inneren war ein Heiler. Nun, es gab nichts zu retten und nichts zu heilen, aber Seine Eigenschaften brachten es hervor. Als Er also vor Grundlegung der Welt wusste, dass die große Darstellung Seiner selbst, dass Er ein Retter sein würde, dass Er kommen und Fleisch werden und unter uns wohnen würde, und Er wusste, dass wir durch Seine Striemen geheilt sein würden, schlachtete Er das Lamm auf Seinem Buch vor Grundlegung der Welt und schrieb euren Namen in dieses Buch vor Grundlegung der Welt. Oh!

106 Hörst euch Das an! Die Vorherbestimmung blickt zurück auf das Vorherwissen, ich meine die Erwählung. Die Erwählung blickt zurück auf das Vorherwissen, und die Vorherbestimmung blickt auf die Bestimmung. Vergesst das nicht, dass die Erwählung hierher zurückblickt, hier ist es: „Ich war eine Klette.

Ich wurde in Sünde geboren, in Ungerechtigkeit geformt, kam auf die Welt und sprach Lügen, wurde unter Sündern geboren. Vater und Mutter und meine ganze Familie, Sünder. Ich war eine Klette. Aber plötzlich wurde ich ein Weizenkorn. Wie ist das geschehen?“ Das, was ist das? Erwählung. Gott hat vor Grundlegung der Welt erwählt, dass die Klette ein Weizenkorn werden sollte. „Jetzt weiß ich, dass ich ein Weizenkorn bin, denn ich bin gerettet. Wie mache ich das?“ Schaut zurück und seht, dass Er es vor langer Zeit vorherbestimmt hat. Durch Vorherwissen hat Er gesehen, dass ich Ihn lieben würde, also hat Er eine Versöhnung durch Seinen Eigenen Sohn geschaffen, damit ich durch Ihn von einer Klette zu einem Weizenkorn werden konnte. „Nun, wo stehe ich jetzt?“ Ich bin gerettet, ich wandle in der Gnade Gottes. „Wohin schaut die Vorherbestimmung?“ Zur Bestimmung. „Wohin wird Er mich bringen, und wo gehe ich hin?“ Amen. Das ist es. Da habt ihr es.

<sup>107</sup> Nun, lasst uns jetzt noch ein wenig weiter lesen, und dann müssen wir ziemlich bald zum Schluss kommen.

*Wie er . . . uns in ihm erwählt hat vor Grundlegung der Welt, dass wir heilig seien . . . untadelig vor ihm in Liebe:*

*Er hat uns vorherbestimmt zur Sohnschaft, vorherbestimmt zur Sohnschaft durch Jesus Christus für sich selbst, nach dem Wohlgefallen seines Willens,*

<sup>108</sup> Was hat Er getan? Er hat uns durch Vorherwissen vorausgesehen, weil Er wusste, dass Er ein Retter war, der in sich selbst existiert. Es gab keine Engel, gar nichts; nur Gott, Elah, Elohim, der Selbst-Existierende, nichts außer Ihm allein. Aber in Ihm war ein Retter. Nun, was wird Er retten, es ist nichts verloren? Da Er das wusste, wusste Er, dass diese große Eigenschaft in Ihm etwas dort hervorbringen würde, das Er retten könnte. Und als es so war, schaute Er durch Vorherwissen hinunter, und Er sah jeden, der Es annehmen würde. Und als Er das tat, sagte Er: „Um das zu retten, ist der einzige Weg, wie Ich es tun kann, dass Ich Selbst herabkomme und Fleisch werde und die Sünde eines Menschen auf Mich nehme und für ihn sterbe, damit Ich Derjenige bin, der angebetet wird“, denn Er ist Gott, das Objekt der Anbetung.

<sup>109</sup> Dann kam Er herab und nahm es selbst auf Sich. Und während Er das tat, tat Er es, damit Er euch retten kann, die gerettet werden möchten. Versteht ihr, was ich meine? Durch Vorherwissen sah der unendliche Gott, Der alles wusste, das Lamm, und Er schlachtete das Lamm vor Grundlegung der Welt, und Er schrieb euren Namen in das Lebensbuch des Lammes. Und Er sah die Hinterlist Satans, was er tun würde. Also hat Er euren Namen dort hineingeschrieben. Und Er sagte, dass der Antichrist so religiös sein würde, so gut, so ein feiner Kerl, so ein kluger Mann, so ein religiöser Mann, dass er sogar die

Auserwählten verführen würde, wenn es möglich wäre. Aber es ist unmöglich, weil ihre Namen vorherbestimmt wurden vor Grundlegung der Welt. Durch Erwählung hat Er sie auserwählt, und durch Vorherbestimmung wissen sie, wohin sie gehen. Da habt ihr es.

<sup>110</sup> Nun, wer könnte das bezweifeln? Das ist das, was Paulus gesagt hat. Das ist die Schriftstelle von Paulus. Das ist die Aufzeichnung von Paulus. Das ist, was er seine Gemeinde lehrte. Die Gemeinde, an ihrem Platz, vor Grundlegung der Welt. Als Gott in Seinen Geburtswehen hervorbrachte, euch hervorbrachte in dem Wissen, was ihr tun würdet, hat Er euch positionsgemäß in Seinen Eigenen Leib eingesetzt, um eine Hausfrau zu sein, um ein Bauer zu sein, um ein Prediger zu sein, um ein Prophet zu sein, um *dies* oder *das* zu sein. Er hat euch positionsgemäß eingesetzt. Wenn wir dann aus dem Knoblauch-Land Ägypten herausgekommen sind durch die Heiligung und in das verheißene Land getauft sind. . . Denn die Verheißung Gottes ist der Heilige Geist. Epheser 4:30 sagt: „Betäubt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid auf den Tag eurer Erlösung.“ Dann hat Gott, nachdem Er die Gemeinde vorherbestimmt hat, gesagt: „Und alle Menschen, es werden Millionen und Abermillionen sein, die sehr religiös wandeln werden und verführt werden.“ Die Einzigen, die nicht verführt werden, werden diejenigen sein, die in das verheißene Land hinübergewandert sind, deren Namen vor Grundlegung der Welt in das Lebensbuch des Lammes geschrieben wurden und die in das verheißene Land hinübergewandert sind und sich daran erfreuen.

<sup>111</sup> Viele Menschen haben Angst, dass man sich seltsam benehmen wird. Viele Menschen haben Angst, dass der Heilige Geist euch etwas tun lässt, wofür ihr—ihr euch vor den Menschen schämen werdet. Viele Menschen haben Angst, dass sie weinen werden und ihre Liebste sie weinen sieht oder Mama oder euer Nachbar oder euer Chef euch sehen wird.

<sup>112</sup> Lasst mich euch von einem Mann erzählen, bevor ich schließe. Da war ein Mann namens David, und als die Bundeslade Gottes dort im Land der Philister war und wieder hinüberkam, gezogen von einem Wagen, ein alter Ochse zog sie, als David diese Bundeslade kommen sah, trug er nur ein kleines Gewand, er rannte dort hinaus, er trat mit den Füßen in die Luft und sprang herum und schrie und sprang und tanzte und sprang und tanzte. Und er, der König von Israel! Und als seine Frau aus dem Fenster schaute und sah, dass er sich so seltsam benahm, verachtete sie ihn. Nun, sie muss gesagt haben: „Der Idiot! Seht ihn euch dort draußen an, wie er sich benimmt, wie er seine Füße in die Luft wirft und herumspringt und sich so aufführt. Nun, er muss verrückt sein!“ Und an jenem Abend, als er hereinkam, sagte sie es mit ungefähr diesen Worten: „Nun, du hast mich in

Verlegenheit gebracht. Nun, du, der König, mein Ehemann, bist dort draußen und verhältst dich so, führst dich so auf!“

113 David sagte: „Morgen werde ich noch einen drauflegen. Jawohl!“ Er sagte: „Weißt du nicht, dass ich für den Herrn tanze?“ Er war hinübergegangen! Er war im Land der Verheißung. Er hatte alle seine Eigenarten und den Schmutz der Welt verloren. Er war so glücklich zu wissen, dass die Bundeslade in seine eigene Stadt kam.

114 Und oh, ich sage euch, manche Menschen haben Angst, den Heiligen Geist zu empfangen, haben Angst, dass sie in Zungen reden könnten. Sie haben Angst, dass jemand sagen könnte: „Nun, er ist einer von diesen Zungen-Typen.“ Sie haben Angst, in die Gemeinde zu kommen und sich auf den Namen Jesu Christi taufen zu lassen, weil sie sich Dafür schämen. Uh! Oh!

115 Jemand sagte, dass ich meine Tonbänder zurückrufen muss, weil ich gepredigt hatte, im Namen Jesu Christi getauft zu werden. Ich rufe sie nicht zurück. Ich mache noch mehr! Das stimmt, werde noch mehr machen! Das ist die Bibel. Wenn ihnen nicht gefällt, was wir gestern getan haben, dann passt nur auf, was wir morgen tun werden! Das muss man tun, seht ihr, einfach weitergehen. Es wird kein Ende haben, denn es ist vom Herrn. Es ist Gott.

116 Wisst ihr, was Gott getan hat? Gott schaute vom Himmel herab, Er sagte: „David, du bist ein Mann nach Meinem Eigenen Herzen.“ David schämte sich nicht. Er war ein Diener des Herrn. Er liebte den Herrn. Und er war so glücklich, so voller Freude, bis er nicht mehr an menschliches Ansehen dachte.

117 Seht ihr, wie ich in meiner Predigt heute Morgen gesagt habe, wir haben so viel Angst, dass wir einen Saulus wollen, der uns belehrt, wir wollen einen Saulus von irgendeinem Seminar, der uns sagt, wie wir unsere Religion leben sollen und wie wir es tun sollen. Das ist auf der anderen Seite des Jordans. Auf dieser Seite führt der Heilige Geist. Auf dieser Seite seid ihr raus aus dem Schmutz. Hier drüben macht es euch nichts aus, was sie denken. Hier drüben seid ihr tot und euer Leben ist verborgen in Christus durch. . . und versiegelt durch den Heiligen Geist. Ihr macht euch keine Sorgen. Ihr lebt in Kanaan. Ihr könnt gutes Getreide vertragen. Ihr seid eine neue Schöpfung in Christus Jesus. Ihr seid bestimmt für das verheißene Land.

118 Ich weiß noch, wie ich dort stand, Bruder Collins, vor etwa dreißig Jahren, als diese Gemeinde noch nicht gebaut war. Es war eine kleine Zeltversammlung hier an der Ecke, meine erste Versammlung. Ich habe dasselbe Evangelium gepredigt, dieselbe Sache, die unerforschlichen Reichtümer Christi: die Wassertaufe im Namen Jesu Christi, jedes Wort als die Wahrheit zu glauben, die Taufe des Heiligen Geistes, Göttliche Heilung, die Kräfte Gottes, genau wie ich Es jetzt predige, ich bin keinen Zoll Davon

abgewichen. Gott hat mir mehr Davon geoffenbart, und so, wie Er Es offenbart, reiche ich Es einfach immer weiter. Er nimmt nie etwas weg von dem, was war, Er fügt einfach immer mehr Dazu.

<sup>119</sup> Ich stand dort unten, als etwa fünfhundert Menschen am Ufer standen und sangen: „An den stürmischen Ufern des Jordans stehe ich und schaue sehnsüchtig nach Kanaans schönem und glücklichem Land, wo mein Besitz liegt. Wann werde ich das heilsame Ufer erreichen und für immer gesegnet sein, wann werde ich es erreichen und in meines Vaters . . . und für immer ruhen?“ Als sie anfangen, das zu singen, brachte ich einen Jungen in den Fluss, um ihn dort auf den Namen des Herrn Jesus zu taufen. Ich sagte: „Himmlicher Vater, während ich diesen Jungen zu Dir bringe gemäß seinem Bekenntnis . . .“ Ich war selbst noch ein Junge, ich habe die Bilder davon zu Hause. Ich sagte: „Während ich ihn mit Wasser taufe, Herr, gemäß seinem Bekenntnis, im Namen Jesu Christi, des Sohnes Gottes, fülle Du ihn mit dem Heiligen Geist.“ Und etwa in dem Moment löste Etwas einen Wirbel aus, und hier wirbelte Es herab, der Strahlende Morgenstern stand dort. Dort stand dieses Licht, das ihr genau dort auf dem Bild seht. Dort stand Es.

<sup>120</sup> Es ging um die ganze Welt, bis nach Kanada und noch weiter. Sie sagten: „Ein geheimnisvolles Licht erscheint über einem lokalen Baptistenprediger, während er tauft.“

<sup>121</sup> Vor ein paar Tagen kam Doktor Lamsa zu mir und wusste gar nichts darüber, und er brachte mir ein Bild, welcher Bruder hat es jetzt bei sich. Hast du das Bild? Hast du die Bibel dabei, die da liegt, ist es in deinem Buch? In Ordnung. Es gab ein Bild des alten, hebräischen Zeichens für Gott, genau das, das es in den Tagen Hiobs gab, bevor die Bibel überhaupt geschrieben wurde. Gott in Seinen drei Attributen, nicht drei Götter. Ein Gott in drei Attributen: Vater, Sohn und Heiliger Geist, drei Ämter, in denen Gott wirkt. Nicht drei Götter, drei Attribute! Und da war Es. Als dieser große Mann, Doktor Lamsa, die Übersetzung der Lamsa-Bibel, als er an diesem Morgen sagte . . . Als ich ihm das erzählte, sagte ich—ich sagte: „Was ist das für ein Zeichen?“

<sup>122</sup> Er sagte: „Das ist das alte Zeichen für Gott, im Hebräischen. Gott, ein Gott mit drei Attributen.“

Ich sagte: „So wie Vater, Sohn und Heiliger Geist?“

<sup>123</sup> Er hielt inne, stellte seine Tasse Kaffee ab und sah mich an. Gene, ich glaube, du warst da, Leo. Er sagte: „Glaubst du das?“

Ich sagte: „Von ganzem Herzen.“

<sup>124</sup> Er sagte: „Gestern Abend war ich in deiner Versammlung, Bruder Branham, ich habe diese Unterscheidung gesehen. Ich habe das vorher noch nie in Amerika gesehen, in meinem Land.“ Er sagte: „Diese amerikanischen Menschen kennen nicht einmal die Bibel. Das Einzige, was sie kennen, ist ihre Konfession. Sie wissen nicht einmal, wo sie stehen.“ Er sagte: „Sie wissen



überhaupt nichts.“ Er sagte: „Aber als ich gestern Abend dort stand“, er sagte: „sagte ich . . .“ Nun, Bruder Gene, ich sage das einfach mit Ehrfurcht und Liebe und so weiter. Er sagte: „Ich sagte: ‚Das muss ein Prophet sein.‘ Aber wenn ich sehe, dass du glaubst, dass Vater, Sohn und Heiliger Geist keine drei Götter sind, sondern Attribute, dann weiß ich, dass du ein Prophet Gottes bist, sonst wäre es dir nicht so geoffenbart worden.“ Er sagte: „Das ist ein vollkommenes Zeichen.“ Er sagte: „Ich habe nie . . .“ Er sagte: „Gehörst du nicht zur Einheitslehre?“

<sup>125</sup> Ich sagte: „Nein, mein Herr. Ich gehöre nicht zur Einheitslehre. Ich glaube, dass Gott der Allmächtige Gott ist, und die drei Attribute sind nur drei Ämter, in denen der eine Gott lebte.“

<sup>126</sup> Er sagte: „Gott segne dich!“ Er sagte: „Eines Tages wirst du dafür dein Blut auf der Erde vergießen, aber“, er sagte: „Propheten sterben immer für ihre Sache.“

<sup>127</sup> Und ich sagte: „So sei es, wenn es meinem Herrn gefällt.“ Die Übersetzung der Lamsa-Bibel.

<sup>128</sup> Oh, es ist so wahr. Wie oft sage ich zu dieser Gemeinde, wie Samuel sagte, bevor sie Saul wählten: „Bevor ihr jetzt hinausgeht und euch irgendeiner Konfession anschließt und euch in irgendeine Art von Religion verstrickt, warum lasst ihr euch nicht vom Heiligen Geist führen?“ Warum nehmt ihr nicht Gott als euren Führer an und lasst Ihn euch segnen und vergesst eure Konfession? Nun, ich sage nicht, dass ihr keiner Konfession oder Gemeinde angehören sollt, ihr könnt angehören, wem ihr möchtet. Das ist eure Sache. Aber ich sage euch, als Einzelnier, lasst euch vom Heiligen Geist leiten. Lest die Bibel. Und was die Bibel sagt, das ihr tun sollt, das tut. Gott segne euch.

<sup>129</sup> Und nun habe ich lange gewartet. Ich frage mich, ob hier jemand ist, der durch die Gebetsreihe kommen möchte, um für sich beten zu lassen. Wenn ja, sollen sie die Hände heben. Nur eins, zwei, drei. In Ordnung. Kommt direkt hierher und stellt euch jetzt hierhin, wenn ihr möchtet, und—und wir werden beten. Und dann werden wir . . . Ich möchte, dass ihr noch nicht geht. Ich möchte hier offiziell noch etwas anderes tun, bevor wir—wir schließen.

<sup>130</sup> Wie viele mögen es, das Buch der Galater durchzunehmen . . . oh, ich meine Epheser? Nun, am Mittwochabend werden wir in das Siegel hineingehen. Und nächsten Sonntagmorgen betrachten wir dann die positionsgemäße Einsetzung der Gemeinde. Oh, wenn . . . wir kommen wahrscheinlich an diesem kommenden Mittwochabend dazu, für euch Leute hier in Jeff. Die Gemeinde positionsgemäß dort einsetzen, wo sie hingehört, jeden Einzelnen. Wie wir durch die Einsetzung berufen sind. Gott hat uns als Söhne eingesetzt, wir sind Söhne durch Geburt. Eingesetzt und positionsgemäß platziert durch den

Heiligen Geist. Schaut! Sie waren alle Hebräer, als sie den Fluss überquerten, aber Josua teilte das Land auf und gab einem jeden sein Land gemäß dem, was seine Mutter bei der Geburt gesagt hatte, wo der Heilige Geist es ihr eingab.

<sup>131</sup> Seht euch Jakob an, als er im Sterben lag, ein Prophet, erblindet, er zog seine Füße in sein Bett und sagte: „Kommt herbei, ihr Söhne Jakobs, und ich werde euch sagen, wo ihr am letzten Tag sein werdet.“ Glory! Oh, ich weiß, ich mag seltsam erscheinen. Die Menschen mögen seltsam erscheinen. Aber oh, wenn ihr nur die—die Gewissheit kennen würdet, das—das Brennen im Herzen! „Kommt herbei, und ich werde euch sagen, wo ihr in den letzten Tagen sein werdet.“ Und ich kann dieselbe Schrift nehmen und die Landkarte nehmen, die zeigt, wo die Juden sich heute befinden und euch beweisen, dass sie genau an der Stelle sind, von der Jakob sagte, dass sie am letzten Tag sein würden. Und sie waren nie dort, waren nicht an dieser Stelle, bis sie zurückkamen, seit dem siebten Mai 1946, der Nacht, in der der Engel des Herrn mir dort oben erschien und von dieser Mission sprach. Und ich kann euch zeigen, dass sie, als sie in das neue Land zurückkamen, sie genau an die Stellen kamen, von denen Jakob sagte, dass sie dort sein würden. Und dort befinden sie sich heute. Oh, oh my, oh my! Wir sind der Heimat einen Tag näher, das ist alles.

<sup>132</sup> Ihr lieben Menschen, ihr seid krank, sonst würdet ihr nicht dort stehen, nur um hier zu stehen. Ich bin euer Bruder. Ich habe einen Auftrag von Gott, für die Kranken zu beten. Nicht als mein . . . als ob ich Kraft hätte, zu heilen, das habe ich nicht. Aber ich habe die Kraft des Gebets. Wie ich heute Morgen gesagt habe, David hatte nichts als eine kleine Schleuder, aber er sagte: „Ich weiß, was es bewirken wird, wenn die Kraft Gottes darauf liegt.“ Seht ihr? Ich kann euch nur ein kleines Gebet bieten und meine Hände, die ich euch auflegen kann, aber ich weiß, was der Glaube an Gott bewirken wird. Was für andere getan wurde, wird auch für euch getan. Glaubt das jetzt, während ihr hierherkommt, nur ein wenig näher herankommt.

<sup>133</sup> Nun, um es wirkungsvoll zu machen, wenn ich meinen Bruder bitte, hierherzukommen und sie mit Öl zu salben. Würdest du das tun, Bruder Neville? Ich bitte die Gemeinde, die Häupter im Gebet zu beugen.

<sup>134</sup> Nun, denkt daran, als ich letzte Woche so krank war von diesem alten Rizinusöl, hätte ich einfach alles dafür gegeben, wenn jemand vorbeigekommen wäre und mir die Hände aufgelegt hätte. Wenn ich jemanden gehabt hätte, der vorbeikommt, den Gott gesegnet und ihm geholfen hat, ich hätte es so geschätzt. Ihr alle fühlt euch jetzt, wie ich mich dort gefühlt habe. Ihr wünscht euch, dass ich das tue, was ich mir auch gewünscht hätte, dass jemand es für mich tut. Gott bewahre, dass ich mich jemals vor dieser Aufgabe drücke. Lass mich immer,

ob ich müde bin, wo ich ermattet bin, wo ich kaum einen Fuß vor den anderen setzen kann, lass mich gehen, denn ich werde jeden Einzelnen von euch wieder treffen, dort in jenem Land dort drüben.

135 Und ihr alten Frauen, älteren Männer, ihr seid zerfallen, die Haare sind grau und fallen aus, und ihr zerfallt wie eine Rose, die ihre kleine Knospe geöffnet hat, die ihre Blütenblätter abwirft und zerfällt, ihr brecht einfach in Stücke, nicht wahr? Das stimmt. Nur. . . Und das Einzige, wofür ihr zusammenbleiben wollt, ist, zur Ehre Gottes zu leuchten. Wenn der Feind euch also jetzt gepackt hat und wegläuft, dann komme ich mit der Schleuder Gottes, mit einem Glauben, mit einer Gabe, die Gott mir gegeben hat. Hier ist, was ich gesagt habe, damit ihr es versteht. Ich sagte: „Wenn Petrus nur herkommen würde oder einige von ihnen.“ Sagt das nicht. Ihr müsst nicht für mich beten. Kommt einfach her und sagt zum Beispiel zu dieser Frau, sagt: „Bist du Schwester *Soundso*?“ Wie heißt du? Schwester Howard. Sagt: „Du bist Schwester Howard. Bist du gläubig, Schwester Howard? Du glaubst. Du bist eine Gläubige. Siehst du, dann hast du einen Anspruch auf alle Segnungen der Erlösung.“ Dann würde ich sagen: „Schwester Howard, alles wird gut“, und würde weggehen. Oh, wie. . . Ich sagte: „Ich würde schreien, ich würde jauchzen.“ Ich würde sagen: „Herr, es muss einfach geschehen. Es muss einfach geschehen.“

136 Und ich dachte: „Nun, die Menschen denken das Gleiche, wenn ich für sie bete.“ Das ist es also. Seht ihr, was ich meine?

137 Und ich habe oft dort gestanden bei den Menschen und gesagt: „Oh, kostbare Schwester, wirst du Es glauben? Oh, wirst du Es glauben?“ „Herr, oh Gott, lass sie Es glauben. Bring sie dazu, Es zu glauben.“ „Oh, bitte, wirst du Es jetzt annehmen?“ Das ist es nicht. Ich habe das hinter mir gelassen. Ich bin davon weggekommen.

Ich sage nur dies: „Schwester Howard, bist du gläubig?“

„Ja, das bin ich.“

138 „Gut, Schwester Howard, wenn du eine Gläubige bist, dann bist du ein Erbe von allem, was Gott hat.“ Und ich nehme einfach ihre Hand. Seht ihr, ich glaube das. Ich nehme Kontakt zu Schwester Howard auf, indem ich ihr die Hände auflege. Jesus hat nie gesagt: „betet für sie“, Er sagte: „Legt ihnen einfach die Hände auf.“ Das ist es, dann wird sie geheilt. Sie kann sagen: „Alles wird gut werden“, Schwester Howard. Dann kannst du nach Hause gehen und gesund werden. Gott segne dich.

139 Du bist Schwester. . . [Die Schwester sagt: „Hampton.“ – Verf.] Schwester Hampton, du bist eine Gläubige, nicht wahr? [„Das bin ich.“] Du bist ein Erbe von allem, was Er angeboten hat. Gott sei mit dir, Schwester Hampton. Gehe nach Hause und sei jetzt gesund. Jesus Christus wird dich heilen.

140 Du bist Schwester. . . [Ein Bruder sagt: „Slaughter.“—Verf.] Slaughter. Das ist. . . Du bist diejenige, für die wir im Krankenhaus gebetet haben. Du bist also eine Gläubige, Schwester Slaughter, ein Erbe von allem, worum wir bitten. Schwester Slaughter, mögest du empfangen, worum du gebeten hast und gesund werden. Gott wird es dir gewähren.

141 Bruder Gene, glaubst du, dass Gott es dir geben wird? [Bruder Gene sagt: „Jawohl. Jawohl.“—Verf.] Und möge Gott, der Herr, dir genau das geben, Gene, worum du bittest! . . . ? . . .

142 Ich kenne dich. [Die Schwester spricht—Verf.] Du bist eine Gläubige, Schwester. Ich kenne dich. Das ist dein Mann dort. Er ist derjenige, für den ich an jenem Tag am Telefon gebetet habe. Daran erinnere ich mich immer. Konnte nicht zur Versammlung in Tulsa kommen. Er kam zur Versammlung. Und der Herr heilte ihn, sandte ihn zur Versammlung. In Vertretung stehst du für jemand anderen hier. [„Mein Neffe.“] Was für eine christliche Sache das ist, Schwester! Seht ihr? Er war auch ein Stellvertreter, Er stand für uns alle ein. Du bist gläubig und hast ein Anrecht auf alles, was Gott verheißen hat. Ich bin Sein Diener. Und im Namen von Jesus Christus gebe ich dir, worum du bittest.

143 Komm, Bruder Neil. Gott segne dich. Er war sehr gut zu dir. Du bist ein Gläubiger. Ich weiß, dass es so ist. Ich glaube, dass Gott dir alles geben wird, worum du bittest, denn du bist ein Gläubiger. Und als Sein Diener gebe ich dir, mein Bruder, im Namen Jesu Christi, das Verlangen deines Herzens. Geh und empfang es. Gott segne dich.

144 Schwester Bruce, ich kenne dich. Die kleine Krankenschwester, die mir den Rücken massiert hat, kannte dich. Sie kommt von dort unten in der Nähe des Motel JJ, Twin J oder so ähnlich. Du stehst für andere ein. Und was ist heute Abend dein Verlangen von deinem Vater? [Schwester Bruce sagt: „Für mich selbst, heute Abend.“—Verf.] Für dich selbst heute Abend. [Schwester Bruce spricht wieder.] Dann hat der Feind dich außerhalb der Reichweite des Arztes gebracht, aber ich komme mit einer Schleuder hinter dir her. Und im Namen Jesu Christi richte ich den Pfeil der Schleuder auf den Stein, der in die Nieren gelangt ist und sie blockiert. Es wird dich zurück zu Gott bringen, in Sein Haus.

Wir bitten Dich im Namen Jesu Christi. Amen.

145 Bist du der Vater dieses Mannes, mein Herr? Bist du ein Gläubiger? [Der Bruder spricht—Verf.] Ein Leistenbruch in der Seite; tief und auf der linken Seite. Glaubst du, dass Gott es dir geben wird, mein Herr, und als Sein Diener?

146 Herr, diese Hand hat vielleicht schon viele harte Tagesarbeiten hinter sich. Er kommt für einen Zweck hierher,

etwas zu tun. Gib ihm das Verlangen seines Herzens, Vater, während ich in Jesu Namen darum bete, dass Du es tust. Amen.

147 Zweifle nicht. Dieser Leistenbruch wird aufhören, da unten zu schmerzen, und du wirst gesund werden. Gott segne dich...?...

148 [Eine Schwester sagt: „Mein Kopf und mein Hals tun weh. Meine Rippen schmerzen, wenn ich huste. Ich kann nicht singen. Ich kann nichts tun. Ich...?... Und ich kann nicht gut schlafen. Ich kann gar nichts tun.“—Verf.] Du bist eine Gläubige, nicht wahr? [„Das bin ich. Ich bin erfüllt mit dem Heiligen Geist.“] Du bist eine Gläubige. [„Ich weiß, dass Gott in mir wohnt.“] Und du bist ein—du bist ein Erbe all dieser Segnungen. [„Ich weiß. Und ich glaube. Ich glaube an deine Gebete, Bruder Branham. Ich glaube, dass Gott mich heilen wird. Ich glaube, dass Er deine Gebete erhört.“] Dankeschön.

149 Vater, ich bringe diese meine Schwester in die Schusslinie, in das Zentrum der Zielscheibe. Und ich bringe sie zurück zu dir, aus den Klauen des Feindes, im Namen Jesu Christi. Amen.

150 Genau so wird es geschehen.

151 [Eine Schwester sagt: „...?... Ich habe eine Lunge, die im Sterben lag, und eine war tot.“—Verf.] Eine Lungenoperation.

152 Oh Herr, während diese junge Frau hier steht, noch in der Blüte ihrer Jugend, bete ich für sie. Und eine Lunge, die herausgenommen werden müsste, und sie würde den Rest ihres Lebens gebückt gehen. Du bist unser Vater, und ich richte das Feuer des Gebets direkt auf sie, Herr, direkt auf diese Lunge. Ich sende dieses Gebet im Namen Jesu Christi. Möge es diese Lunge treffen und sie heilen. Im Namen Jesu Christi bitte ich darum. Amen.

153 Du bist Schwester...[Die Schwester sagt: „Schwester Gibbs.“—Verf.] Schwester Gibbs. [„Direkt im Kopf, und das mit Schmerzen.“] Ganz genau. Dein Kopf ist von mir abgewandt. Du bist eine Gläubige und ein Erbe aller Segnungen Gottes, Schwester Gibbs.

154 Herr, ich bringe sie zu Dir mit dieser kleinen Schleuder, die Du mir gegeben hast, so wie Du David eine Schleuder gegeben hast, um die Schafe seines Vaters zu bewachen. Und wenn der Feind hinter den Schafen her war, hatte er keine Angst. Er nahm diese kleine Schleuder und ging geradewegs hinter Löwen und—und Bären her, und er brachte die Schafe zurück. Dies ist ein Gebet des Glaubens. Du hast mir gesagt, wenn ich „die Menschen dahin bringe, zu glauben und aufrichtig zu sein.“ Ich bringe Schwester Gert heute Abend zurück. Ich reiße sie aus den Händen des Feindes. Sie ist Dein Schaf. Ich bringe sie zurück in die Herde des Vaters im Namen von Jesus Christus. Amen.

155 [Eine Schwester sagt: „Schwester Lowe.“—Verf.] Schwester Lowe. [„Ich habe Blutdruck.“] Bluthochdruck. Und du bist eine Gläubige, nicht wahr, Schwester Lowe? Ein Erbe des ganzen Segens.

156 Dann, Vater Gott, richte ich dieses Gebet heute Abend, wie mit der Schlinge Gottes, auf Schwester Lowes hohen Blutdruck. Und möge der Arzt, wenn er das nächste Mal den Blutdruck misst, sie ansehen und sagen: „Er ist jetzt normal.“ Sie wird wissen, was es bewirkt hat. Im Namen von Jesus Christus gebe ich es ihr. Amen.

157 [Ein Bruder spricht zu Bruder Branham—Verf.] Ja. Ich wünschte, ich hätte meinen Daddy heute Abend hier, dann könnte ich jetzt für ihn beten. Ich werde das nun auch für deinen tun. Ich verstehe.

158 Himmlischer Vater, der Mann, der diesen Jungen gezeugt hat, durch ihn ist er heute Abend hier auf der Erde. Und sein eigener Sohn wünscht sich, dass sein Vater zurückgebracht wird; heraus aus der Welt der Sünde, alkoholkrank. Oh Herr, ich sende dieses Gebet mit Glauben und Kraft und ich schleudere ihn, so weit ich kann, diesen kleinen Kieselstein, im Namen des Herrn Jesus. Ich schleudere ihn auf diesen Teufel, der dieses Ding dort gefangen hat. Und möge es weichen. Und möge er sicher in die Herde kommen, im Namen Jesu. Amen.

159 [Ein Bruder sagt: „Bete für mich, Bruder Branham, dass ich den Heiligen Geist empfangen. Ich möchte den Heiligen Geist empfangen. Ich muss es. Ich habe ein Verlangen. Ich muss den Heiligen Geist empfangen.“] Du hast ein Verlangen, Es zu empfangen. Du möchtest in das Land kommen, wo alle Verheißungen sind. [„Ja.“]

160 Und nun, Herr, dieser Junge ist gerade auf der anderen Seite des Flusses, lagert auf der anderen Seite, und der Jordan schwillt an. Und es gibt keinen Weg für ihn, hinüberzukommen, es sei denn, Du bereitest einen Weg, wie Du es für Josua und für Israel getan hast. Und Vater, ich bitte Dich als Dein Diener, lass unseren kostbaren Bruder, oh Gott, lass ihn hineinkommen in dieses verheißene Land, diese Verheißung. Damit ich auf der anderen Seite, wo ich neulich hinversetzt wurde, das Vorrecht habe, ihn zu ergreifen und meine Arme um ihn zu legen in diesem anderen Land und zu sagen: „Mein kostbarer Bruder.“ Gewähre es, Herr. Möge er die Verheißung Gottes empfangen, den Heiligen Geist. Amen.

161 Oh Herr, für diesen, meinen freundlichen Bruder; diese Hand, die freundlich zu mir war und unzählige Dinge für mich getan hat. Er glaubt und hat Glauben. Und nun versucht ein Feind, diesen Freund von mir zu ergreifen: Zucker. Und er denkt, er—er kann diesen Jungen ergreifen. Aber ich gehe ihm nach. Ich komme, um die Deinen zurückzuholen, Herr, und schleudere

diesen Stein mit einem ausgerichteten Glauben. Im Namen Jesu Christi schlage ich diese Diabetes! . . . ? . . . mein Bruder. Bring Deine Eigenen Schafe zurück in die Herde, Vater, im Namen Jesu. Amen.

[Schwester Bell spricht mit Bruder Branham—Verf.]

<sup>162</sup> Oh Herr, unsere Schwester weiß, dass dieses Übergewicht, so sagt der Arzt, die Sache ist, die einen umbringt. „Jedes Pfund an Übergewicht kostet ein Jahr“, so sagt der Versicherungskalender. Und sie möchte zur Ehre und zum Lob Gottes leben. Und kein Arzt kann das bewirken, Vater, Gott. Es liegt einfach in—in Deiner Hand. Und Schwester Bell ist sehr treu gewesen. Und sie war freundlich und besonnen in den Prüfungen, die sie durchgemacht hat. Sie ist durch viele tiefe Prüfungen gegangen. Ich komme heute Abend für sie, Herr. Ich komme, um diesem Feind dort entgegenzutreten. Ich ziele so genau, wie ich nur zielen kann. Im Namen Jesu Christi schleudere ich diesen Stein des Glaubens auf diesen Feind, der sie erfasst hat. Möge er ihn zerschmettern und ihn von ihr vertreiben, damit sie wieder zu den schattigen, grünen Weiden und den stillen Wassern zurückkehren kann, durch Jesus Christus. Amen.

So soll es sein, Schwester Bell. Zweifle nur nicht.

<sup>163</sup> Schwester Spencer. [Schwester Spencer sagt: „Bruder, Bruder Bill, ich liebe den Herrn jeden Tag, den ich lebe, mehr. Und ich komme seit zwanzig Jahren hierher an diesen Ort. Und ich bin von fast allem geheilt worden, was mir je zu schaffen gemacht hat. Du erinnerst dich an alles, und. . . ? . . .“—Verf.] Das tue ich gewiss, Schwester. . . ? . . . [„Und Er hat mich so sehr gesegnet! Und ich liebe Ihn immer mehr, jeden Tag meines Lebens. Ich weiß, dass ich ein wunderbares Leben im Herrn habe.“] Das glaube ich, Schwester Spencer. [„Ich bin glücklich. Ich bin glücklich! Wenn das nicht der Heilige Geist ist, den ich habe, bin ich—bin ich immer noch am Altar für alles, was Er für mich hat. Und ich werde am Altar sterben.“] Amen. [„Das ist es, was ich von Ihm möchte, und ich sterbe am Altar mit Jesus.“] Amen. Gott segne dich. . . ? . . . Amen. [„Und ich sage dir, was ich möchte, dass du tust. Weißt du, Noah nahm seine ganze Familie mit sich hinein, und ich möchte meine ganze Familie. Du weißt, dass ich möchte, dass meine Lieben gerettet werden.“] Ich verstehe. Deine Kinder. Das ist richtig. [„. . . ? . . . meine Kinder.“] Ja, meine Dame. [„Und mein Mann.“] Jawohl, ich. . . [„Du weißt darüber Bescheid.“] Ja. [„Du hast für uns gebetet.“]

<sup>164</sup> Wir alle kennen Schwester Spencer und wissen, wie sie und Bruder Jess durch die harte Zeit zusammengeblieben sind und hier zur Gemeinde gekommen sind. Wenn ich auf die andere Seite komme, werden sie dort nicht mehr so schwanken. Sie werden jung sein. Oh! Bruder Jess, wenn ich nur. . . ? . . .

du weißt es. Und dann wisst ihr alle, einfach—einfach über die kleine. . . ? . . . dort drüben, du wirst wieder dieses liebeliche, junge Mädchen werden und Bruder Jess dieser junge Mann. Gott hat es euch verheißen.

165 Nun, seht. Ich möchte euch nur ein klein wenig Belehrung geben, da ihr die letzten hier seid, möchte ich es bringen.

166 Natürlich weiß ich, dass das dein kleiner Junge ist, Charlie. Möchtest du, dass für ihn gebetet wird? [Bruder Charlie sagt: „Ja.“—Verf.]

167 Ich möchte diese eine Sache sagen. Habt ihr je in der Schrift gelesen, wo die Bibel das sagt? Paulus spricht zu dem römischen Hauptmann.

Könnt ihr mich gut hören? [Die Gemeinde sagt: „Amen.“—Verf.]

168 Er sprach zu dem Römer, als dieser sein Schwert zog, um sich selbst zu töten, dort in Philippi, als er im Gefängnis war. Und das Erdbeben erschütterte das Gefängnis. Er sagte: „Glaube an den Herrn Jesus Christus, und du und dein Haus werden gerettet werden.“ Habt ihr das schon einmal gehört? „Du und dein Haus.“ Nun, seht. Wenn ihr genug Glauben für eure eigene Errettung habt, könnt ihr dann nicht auch genug Glauben für euer Haus haben? Gott wird es auf irgendeine Weise tun.

169 Und Herr, ich bete für Schwester Spencer und Bruder Spencer heute Abend, dass jedes Kind, sie und ihre Kinder alle in diesem herrlichen, glücklichen Land dort sein werden, wo es keine Krankheit oder kein hohes Alter geben wird, keinen Kummer oder Enttäuschungen, und dieses ganze kleine Leben hier wird zu einem Alptraum verblassen, der vorbei ist. Mögen sie dies empfangen, und mögen alle ihre Kinder und ihr Ehemann, alle ihre Lieben und alle, die sie lieben und alle, die sie liebt, mögen sie dort mit ihr sein, in Jesu Namen. Amen.

170 [Schwester Spencer sagt: „Amen. Danke.“—Verf.] Gott segne dich. [„Ich werde bald zweiundachtzig Jahre alt.“] Zweiundachtzig Jahre alt. [„. . . ? . . . Aber in dem Alter brechen sie zusammen. Aber ich koche immer noch selbst, wasche und bügle und putze das Haus.“] So wie die Welt zerfällt, Schwester Spencer. [„Ja, das ist so. Ich bin die ganze Zeit so müde. Sie bekommen es. . . Ich habe meine Mutter, meine Stiefmutter, die neunzig Jahre alt war, gefragt, wie man sich fühlt, wenn man alt wird, vor langer Zeit. Sie sagte: ‚Rose, vielleicht wirst du die ganze Zeit müde sein.‘ Ich bin müde.“] Nun, du bist einfach bereit, dich zur Ruhe zu begeben, siehst du. [„Ich bin die ganze Zeit so müde. Ich brauche Ruhe. Das brauche ich.“] Ja, Ma’am. [„Und ich will im Herrn ruhen, auf meinen Knien. Alles, alles was ich brauche.“] Ja. Halte einfach deinen Glauben auf Ihn gerichtet, Schwester Spencer, und du wirst hinübergehen. [„Ich möchte auf dem Altar sterben, in Jesu Namen. Er ist es, den



ich sehen möchte, bis Er wieder ruft.“] Und Er sagte. . . [„Ich möchte alles, was Er für mich hat.“] Und so sicher, wie ich heute Abend hier so bei dir stehe, Schwester Spencer, werde ich durch Seine Gnade dich und Jess dort auf der anderen Seite sehen, jung und gesund. Ihr werdet laufen und rufen: „Mein Bruder! Mein Bruder!“ Ich werde euch sehen.

Ihre Nerven.

<sup>171</sup> Vater, Gott, dieses Mädchen hatte einen Zusammenbruch, und die Medizin kann ihr nicht helfen. Es gibt nur sie, was sie hindert. Aber ich komme heute Abend für sie. Ich komme zu Dir, Vater. Ich komme und bitte Dich, den Schuss zu lenken, den ich abfeuern muss, soll. Möge er genau ausgerichtet sein, das Fadenkreuz genau auf seinem Rücken. Möge dieses Gebet im Namen Jesu Christi diese Nervosität treffen und sie in Stücke reißen, dieses Schaf von Gottes Weide zurückbringen. Amen.

Es muss einfach geschehen, Liebes.

<sup>172</sup> [Eine Schwester sagt: „Bete einfach. Ich habe sechs Kinder, für die ich bitte, dass Gott sie heilt und rettet.“—Verf.]

<sup>173</sup> Gott des Himmels, gewähre es, dass ihre sechs Kinder, für die sie wünscht, dass sie gerettet werden. Sie hat das Zeugnis von Bruder Daulton gehört, von seinen lieben Töchtern. Sie wünscht sich ihre sechs Kinder, Vater. Möge sie sie bekommen. Mögen sie sich in jenem Land treffen, in dem es keine Nacht gibt, sicher beschützt und behütet durch das Blut Jesu Christi. Amen.

Mögest du sie haben, Schwester, ist mein Gebet.

[Eine Schwester spricht zu Bruder Branham—Verf.]

<sup>174</sup> Ich glaube dir. Es gibt fast nichts, was dagegen hilft. Sie bekommen ein Zeug, das aussieht wie, oh, so etwas wie ein Acetamin. Es ist Kortison, so nennen sie es. Das, das bringt einen fast um. Es wühlt euer Blut so auf. Aber schaut. Seht ihr, die Arthritis ist wie der Löwe, der sich das Schaf schnappt und wegläuft. Nun, was bewirkt eine Schleuder? Oh my! Da ist ein großer, brüllender Löwe mit einem Lamm. Und er liebt das Lamm, also ist er mit dem Lamm weggerannt. Aber David nahm die Schleuder und jagte ihm nach. Seht ihr? Aber jetzt auf. Er hatte fünf Steine: f-a-i-t-h [Glaube—Übers.], er selbst, i-n. Seine Schleuder war in *dieser* Hand: J-e-s-u-s. Er ist ein zielsicherer Schütze. Etwas muss geschehen. Lasst uns dieser Arthritis heute Abend nachjagen mit diesem Gebet. Möge Gott es dir schenken.

<sup>175</sup> [Die Schwester spricht zu Bruder Branham—Verf.] Sie möchte auf den Namen getauft werden? [„Nein. Nein. Das hat sie nicht gesagt.“] Du möchtest, dass sie getauft wird. [„Es ist mein Wunsch, sie getauft zu sehen.“] Danke, Schwester. Nicht, weil das die Art und Weise ist. Es ist, weil. . . Nun, wenn das so in der Bibel stünde: „Vater, Sohn und Heiliger Geist“, dann würde ich—ich das glauben, ich würde dabei bleiben, Schwester. Ich—ich

würde nicht anders sein wollen. Ich—ich würde dasselbe wollen. Ich würde nicht zulassen . . . Ich—ich werde dafür verantwortlich sein, seht ihr. Und ich muss es genau so sagen, wie es *Da* steht; nicht um anders zu sein, sondern um ehrlich zu sein.

176 Jetzt, Vater, kommen wir für ihre Nahestehende, die Arthritis hat, und hier möchte sie, dass sie im Namen des Herrn Jesus getauft wird, denn das ist der Eingang. Das ist das offene Tor. Das ist es, wo Josua einen Weg aufgetan hat, der in das verheißene Land hinüberführte. Es waren nicht zwei oder drei Stellen geöffnet; es war nur eine.

177 Petrus hat am Tag zu Pfingsten, als die Gemeinde das erste Mal eingeweiht wurde, einen Weg geöffnet und gesagt: „Tut Buße, ein jeder von euch, und lasst euch taufen auf den Namen Jesu Christi.“ Niemals wichen sie von diesem einen Weg ab, ein jeder ging hinüber in das verheißene Land.

178 Einige von ihnen versuchten hinüberzukommen, weit unten an einer anderen Furt, und Paulus sagte zu ihnen: „Worauf seid ihr getauft worden? Wo versucht ihr, hinüberzukommen?“

Und sie sagten: „Hier unten, wo Johannes war.“

179 Er sagte: „Nun, Johannes wies nur auf die Zeit und den Ort hin.“ Und als sie das dann hörten, ließen sie sich an der richtigen Furt taufen. Und sie gingen hinüber und empfingen die Rebe des Heiligen Geistes.

180 Gewähre es unserer Schwester und ihren Lieben, im Namen Jesu Christi. Amen.

181 Bruder Lyle. [Bruder Lyle sagt: „Ich glaube, du bist der wirklich wahre Häuptling, Bruder Branham.“—Verf.] Oh, Bruder! [„Ich ging hinauf . . . ? . . . Du erinnerst dich, als dort im Traum, da kam etwas . . . ? . . . Wenn du den Traum erwähnst, das ist in Ordnung. Das ist der, den ich hatte. Wo, du hast immer gut geträumt! . . . ? . . .“] Ja. Das ist eine Weile her. [„Ja.“] Ja. Ich bin froh . . . ? . . . Gott segne dich. Du bist jetzt auf dem Weg ins verheißene Land! Vielleicht werde ich das erwähnen.

182 Wie viele erinnern sich daran, kurz bevor mir dieser Dienst bestätigt wurde, wie ich eines Tages mit einem Mann dort am Fluss, am See, zum Fischen war? Und ich fing kleine Fische, und der Heilige Geist kam über mich. Da war ein . . . Dieser Mann ist ein Zeuge Jehovas, war einer. Sein Bruder ist hier irgendwo, Banks Wood. Er ist irgendwo hier drin, er ist mein Nachbar.

183 Das hier ist Lyle. Und diese Leute waren Zeugen Jehovas. Und sie sagten eines Tages, als wir dort unten fischten, nachdem dieser Junge sich bekehrt hatte, sagte ich ihm, dass etwas in seinem Leben war und was—was stattgefunden hatte und alles darüber. Wovon er mir gerade erzählt hat, und er hat es gerade jetzt aus seinem Leben wegbekommen, das stimmt, was auch immer es war. Es stimmt genau. Sein Vater war derjenige, der

ein—ein Vorleser war. Ist Dad heute Abend hier, Billy? [Jemand sagt: „Ich weiß nicht.“—Verf.] Und er und seine Frau wurden beide getauft, um im Namen Jesu Christi Zeugnis abzulegen, hier in dem Becken. Und dieser Mann saß eines Tages bei mir.

<sup>184</sup> Banks, wo bist du? Ist er heute Abend hier? [Jemand sagt: „Gleich da hinten in der Ecke.“—Verf.] Hinten in der Ecke. Ja.

<sup>185</sup> Und wir waren angeln. Und Bruder, mein kleiner Junge hatte etwas getötet. . . Ich dachte, er hätte ein Kätzchen getötet, ein paar Tage zuvor. Diese kleine, alte Katzenmutter hatte einen Haufen kleiner Kätzchen, und er hob es auf und ließ es fallen. Ich dachte. . . Ich sagte: „Der Herr wird ein kleines Leben wieder auferwecken“, am Tag zuvor. Stimmt das, Lyle? [Bruder Lyle Wood sagt: „Ja.“—Verf.] Wir saßen in einer kleinen Bucht. Und ich sagte: „Das ist SO SPRICHT DER HERR.“ Und wir fischten die ganze Nacht und fingen nichts.

<sup>186</sup> Am nächsten Morgen fischten wir wieder in einer kleinen Bucht nach Blaubarschen. Das sind kleine Fische. Und Bruder Lyle hatte eine große Angel, und er ließ einen kleinen Blaubarsch den großen Haken, den er hatte, verschlucken, bis, als er ihn herauszog, der kleine Strang ganz tief unten war, der große Haken im Bauch des kleinen Blaubarschs. Und als er ihn herauszog, musste er einfach die Eingeweide und alles andere aus dem kleinen Blaubarsch herausziehen, um ihn zu bekommen. Und er zog einfach alles heraus, weil sich der große Haken unten im Bauch des Fisches verfangen hatte. Und als er das getan hatte, warf er ihn auf das Wasser. Und er zitterte einfach vier oder fünf Mal, und das war es, denn seine Eingeweide und Kiemen hingen aus seinem Maul. Und er trieb dort etwa eine halbe Stunde lang herum und trieb dann zurück in die Büsche.

<sup>187</sup> Und ich saß da und angelte. Und plötzlich kam der Heilige Geist und sagte: „Sprich zu diesem Fisch.“

<sup>188</sup> Ich sagte: „Kleiner Fisch, Jesus Christus gibt dir dein Leben zurück.“ Und dieser kleine Fisch, der tot auf dem Wasser lag, drehte sich auf die Seite, und er ging rrrrrroot, hinaus ins Wasser, so schnell er konnte.

<sup>189</sup> Bruder Lyle und Bruder Wood waren dabei. Bruder Lyle sagte: „Bruder Branham, das war für mich, denn ich sagte zu dem kleinen. . .“

<sup>190</sup> Kann ich ihnen heute Abend sagen, was du gesagt hast? [Bruder Lyle Wood sagt: „Das kannst du sicher. Es ist in Ordnung, Bruder Branham.“—Verf.]

<sup>191</sup> Er sagte, als er die Eingeweide aus ihm herauszog, warf er ihn hinaus und sagte: „Du hast dein letztes Pulver verschossen, kleiner Kerl“, einfach so. Hat ihn hinausgeschmissen.

Er sagte: „Das—das hat mich gemeint.“

Und ich sagte: „Nein, Bruder Lyle. Das war es nicht.“

192 Bruder Banks da hinten sagte: „Wie viele Menschen auf dieser Welt, wie viele Tausende würden gerne da stehen, wo wir gerade jetzt stehen, um zu sehen, wie die Kraft Gottes herunterkommt und so etwas vollbringt!“ Mit anderen Worten, er war . . .

193 Ich glaube, wir haben uns alle so gefühlt wie Petrus: „Es ist gut, hier zu sein. Lasst uns drei Hütten bauen.“ Seht ihr? Das stimmt.

194 Nun, Bruder Lyle, du bist jetzt mit dem Heiligen Geist gesalbt. Du hast Ägypten verlassen. Die Knoblauchtöpfe und den Schmutz der Welt hast du hinter dir gelassen. Du stehst jetzt am Ufer des Jordans, genau dort drüben. Möge Gott dich hinüberbringen; Lyle.

195 Allmächtiger Gott, hier ist Deine Trophäe. Er war wirklich in einer schlimmen Lage, Herr, aber mein Herz ging ihm nach. Unsere Gebete haben den sehr kalten Schlag dort getroffen, und die Sache, die ihn gehalten hat, ist von ihm gewichen. Es wurde zerschmettert. Und jetzt geht er hinunter zum Jordan. Bring ihn in das verheißene Land, Herr. Und versiegle ihn unter den Menschen. Damit ich an jenem glorreichen Tag, wenn wir uns dort treffen, seine Arme um mich fühle, wenn er ruft: „Mein kostbarer Bruder!“ „Ich kenne Ihn.“ Bring Banks auch mit ihm, Herr, wirst Du es tun? Papa und Mama und sie alle, die Schwester und die ganze große Familie, mögen wir uns alle dort treffen, Herr, und jeder von ihnen mit dem Heiligen Geist erfüllt werden. Ich bete in Jesu Namen. Amen.

Du wirst Es empfangen, Bruder. Gott segne dich, Bruder Lyle.

196 [Jemand sagt: „Bruder?“—Verf.] Ja, Bruder. [„Es gibt ein Ferngespräch wegen eines Todesfalls, sie warten in der Leitung.“]

197 Da liegt jemand im Sterben, bei einem Ferngespräch. Und ich übergebe die Versammlung an Bruder Neville, während ich da drin bin.

198 [Bruder Neville sagt: „Ein großer und wunderbarer Tag im Herrn! Gott hat heute einige wunderbare Dinge für uns getan. Meine Erwartungen sind voll erfüllt—Verf.]

[„Lasst uns gemeinsam aufstehen.“]

199 [„Denkt an den Gottesdienst am Mittwochabend. Betet viel. Alle unzufriedenen, unsicheren Herzen sollen in engem Kontakt mit Gott sein. Die Zeit ist nahe. Jetzt ist die Zeit. Heute ist der Tag des Heils.“]

200 [„Gott segne jeden Einzelnen von euch Besuchern, euch Menschen von weit her. Unser Gebet ist, dass Gott euch auf eurer Reise Gnade schenkt, wenn ihr nach Hause fahrt. Schön, dass ihr

bei uns wart. Und betet für uns, wenn ihr geht, dass der Herr uns auch hier segnet.]

<sup>201</sup> [„Unser Himmlischer Vater, so wie Dein Diener heute Abend gekommen ist, um das Amt Deines Dieners und Propheten zu tun, der dazwischen steht, die Lücke, die Hecke bildet, der zu uns kommt mit der brennenden Leidenschaft Deines Dieners, der mit dem Heiligen Geist getauft ist und dem das Amt des Propheten gegeben wurde, um zu dieser Generation zu sprechen. Hilf uns heute und heute Abend, die Botschaft zu empfangen, die zu uns kommt, Herr, die Ermahnung, um bereit zu sein.]

<sup>202</sup> [„Segne jeden Einzelnen, der heute Abend durch die Türen dieses Gebäudes geht. Möge die Krankheit, die auf uns lastet, von der wir nichts wissen, möge Deine gesegnete Gnade und Macht uns erhalten und schützen und heilen und uns bewahren bis zu der Zeit, wenn Du bereit bist, uns auf die andere Seite zu versetzen. Segne alle Entmutigten und Enttäuschten, die Ängstlichen und die Schwachen.]

<sup>203</sup> [„Gott, wir beten heute Abend um eine besondere Heimsuchung, den Segen des Heiligen Geistes, der auf jedem Wanderer, jedem Pilger, jedem Fremden in unseren Toren ruhen möge. Jeder, der heute Abend zur Tür hinausgeht, möge durch den Vorhang aus Blut vom Kreuz von Golgatha ausreichend bedeckt und versorgt werden.]

<sup>204</sup> [„Heile uns, wenn wir krank sind. Erhalte uns durch Deine mächtige Kraft. Salbe uns für den Dienst. Lass uns in Liebe vor Dir wandeln alle Tage unseres Lebens. Und wir preisen Dich dafür, denn wir bitten es in Jesu Christi Namen und seinetwillen. Amen.]

<sup>205</sup> [„Und Gott segne euch. Und wir sind froh, euch hier gehabt zu haben. Gebt einander die Hand.“—Verf.]

<sup>206</sup> Ich schätze wirklich alles, was du für mich getan hast, die Karte und . . . ? . . . Jawohl. Ich schätze wirklich . . . ? . . .

<sup>207</sup> Also sandten wir den Fels des Glaubens . . . ? . . . Da war ein Mann aus der Gegend . . . ? . . . Also sandte ich ihm das Gebet nach, im Namen Jesu Christi. Er lag eine Stunde lang da, kein Puls, keine Atmung, nichts. Kein Atem, kein Puls oder Atmung, nichts; er hatte einen starren Blick, er brach am Podium zusammen. [Bruder Neville sagt: „Sie ließ ihn einfach liegen, bis das Gebet kam.“]

<sup>208</sup> Ist *das* noch offen? [Bruder Neville sagt: „Ja, es ist noch an“.—Verf.]

<sup>209</sup> Darf ich um eure Aufmerksamkeit bitten? Dort oben war ein junger Evangelist, ein Prediger hier in Indiana, er predigte und ist am Pult tot zusammengebrochen, vor etwa einer Stunde. Während er predigte, fiel er nach vorne und starb am Pult, ein bekannter Evangelist, der hier oben in Indiana predigt. Der

Pastor kam gerade und hat mich angerufen. Er starb, während er unter der Salbung des Geistes predigte, fiel nach vorne, seine Augen waren starr, seine Atmung war nicht mehr da. Er wurde für tot erklärt, er lag schon eine Stunde lang tot da. Und etwas sagte ihnen, sie sollten die Gemeinde anrufen und mich beten lassen. Also habe ich gebetet, um ihn zurückzubringen im Namen des Herrn Jesus. Mögt ihr euch im Glauben mit mir verbinden, dass es das Ziel nicht verfehlt; ihn erfrischt und ihn wieder zurückbringt. Dankeschön.

<sup>210</sup> Gott sei mit euch, bis ich euch am Mittwochabend sehe. Ihr Leute aus Georgia und Umgebung, auf Wiedersehen. Gott sei mit euch.

<sup>211</sup> Bruder Pat...?...



*EINSETZUNG* ' GER60-0515E

(Adoption ')

EINSETZUNGS-REIHE

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Sonntagabend, 15. Mai 1960 im Branham-Tabernakel in Jeffersonville, Indiana, U.S.A., predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Die deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2022 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE  
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS  
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

[www.branham.org](http://www.branham.org)

## Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE  
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS  
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

[www.branham.org](http://www.branham.org)